

Nr. 47. Hirschberg, Mittwoch den 10. Juni 1868.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

[Reichstags-Sitzung, 4. Juni.] Die heutige Sitzung des Reichstages wurde durch eine überaus große Anzahl von Urlaubsgesuchen eingeleitet, bei denen das schwach besetzte und um seine Beschlußfähigkeit besorgte Haus zum Theil mit großer Strenge verfuhr. Der zum ordentlichen Professor in Bonn ernannte Abgeordnete Aegidi hat in Folge dieser Ernennung sein Mandat niedergelegt. Der Etat des Bundes für 1869 ist dem Präsidium des Hauses zugekommen, wird noch heute vertheilt und soll die Vorberathung im Plenum, die ohne Zweifel beliebt werden wird, am nächsten Montag beginnen. — Die Discussion über das Pensions-Gesetz für die Offiziere der ehemals schleswig-holsteinschen Armee wurde durch den Referenten Abg. Dr. Schleiden eingeleitet, der die bekannten Anträge der Commission mit kurzen Worten empfahl. Nach längerer Debatte wurde auch die Special-Discussion über die §§ 1—7 des schleswig-holsteinschen Pensions-Gesetzes, nachdem Abg. Dr. Löwe seine Rede beendet, geschlossen. Als der Präsident nach festgestellter Reihenfolge der Abstimmung eben mit der letzteren beginnen wollte, stellte Abg. Dr. Reincke, „um einen lehrreichen Beitrag zur Statistik diätenloser Volksvertretungen zu liefern" (Unruhe rechts), den Antrag, zuvor die Beschlußfähigkeit des Hauses zu constatiren; er fügte hinzu, er werde diesen Antrag so oft stellen, als er es für nöthig halte. Es erhob sich aus Anlaß dieses Antrags, den der Präsident anfänglich für überflüssig erklärte, da ohnedies ein Antrag auf namentliche Abstimmung vorliege, eine lebhafte, auf frühere Aeußerungen des Vicepräsidenten Herzogs von Ujest zurückgreifende Discussion zwischen den Abgeordneten Lasker, v. Hennig, Reincke und dem Präsidenten. Es wird nunmehr Namensaufruf vorgenommen zur Feststellung der Beschlußfähigkeit des Hauses; besonders die rechte Seite des Hauses ist schwach besetzt; auch aus den kleinen Bundesstaaten fehlen verschiedene Abgeordnete. Es fehlten außerdem von den preußischen Ministern Graf Itzenplitz und v. Roon, ferner Vogel v. Falckenstein, v. Franckenberg-Ludwigsdorff, Fürst Pleß; wenn diese anwesend waren, so wäre das Haus beschlußfähig gewesen; zugegen waren u. A. v. Moltke, Prinz Albrecht, v. Steinmetz und die Minister v. d. Heydt und v. Mühler. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von nur 145 Mitgliedern, mithin Beschlußunfähigkeit, da zur Beschlußfähigkeit 149 erforderlich sind. Die Sitzung wurde darauf abgebrochen und eine neue Sitzung zur Erledigung der heutigen Tagesordnung auf morgen (Freitag) Vormittags 11 Uhr anberaumt. Auf Wunsch des Abg. v. Unruh wird der Präsident die ohne Urlaub abwesenden Mitglieder durch den Telegraphen auffordern, sich zu den Sitzungen einzufinden.

Den 5. Juni. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde über das Bundesbudget die Plenarvorberathung beschlossen. Bei der Berathung des Pensionsgesetzes für die schleswig-holsteinischen Offiziere wurde § 1 mit dem Amendement Vincke, die übrigen Paragraphen gemäß der Regierungs-Vorlage mit dem Amendement Harnier angenommen. Bundescommissar v. Puttkamer erklärt, daß auch eine legislative Erledigung der Pensionirung der unteren Klassen der schleswig-holsteinischen Armee beabsichtigt wird. Darauf wurde der Gesetzentwurf wegen der Sulinamündung sowie der Postvertrag mit der Schweiz ohne Debatte genehmigt. — Auf der Tagesordnung stand ferner der Antrag Reincke (Einsetzung von Reichstags-Commissionen zur Untersuchung der Thatsachen); Referent Engel empfiehlt die Ablehnung, Correferent Schraps die Annahme; Delbrück die Ablehnung, weil der Antrag inopportun, Twesten ebenfalls die Ablehnung, weil der Antrag augenblicklich bedeutungslos sei; Waldeck und Hoverbeck sprechen für, Lasker und Grumbrecht gegen den Antrag; derselbe wird schließlich mit großer Majorität abgelehnt.

Den 6. Juni. Der Reichstag genehmigte heute das Pensionsgesetz für die schleswig-holsteinischen Offiziere und gelangte bis zur Specialdiscussion des § 1 des Gesetzes, betreffend die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden. In der allgemeinen Discussion hatte Abg. Ziegler vorzugsweise die Trennung des städtischen und ländlichen Interesses in der Vorlage getadelt, während die Abgg. Miquel, Twesten u. A. sie als einen wohlthätigen Fortschritt beleuchteten. Präsident Delbrück bezeichnete einige Aenderungen der Vorlage, die von der Commission beschlossen waren, als unannehmbar, namentlich die Aufstellung eines sämmtliche Baulichkeiten in Stadt und Land umfassenden und das Maaß der Quartierleistung

strict bestimmenden Catasters, dessen Aufstellung und Anwendung auf einem eben so künstlichen als schwerfälligen bureaukratischen Apparat beruhe. Als sich dann die Zahl der Amendements im Laufe der Debatte bis gegen 35 vermehrte, wurde auf Miquel's Antrag die Vorlage in die Commission zurückverwiesen. Das Haus selbst erklärte, daß dies Material unübersehbar sei, jede rationelle Discussion unmöglich mache und die Gefahr widersprechender Beschlüsse nahe liege. Bei der darauf folgenden Discussion der Anträge der Geschäftsordnungs-Commission konnte Abg. Lasker auf das eben Erlebte als das stärkste Motiv für die Abänderung der bestehenden Geschäftsordnung sich berufen. — Wir erwähnen noch am Schluß dieses Berichtes, daß der heute an das Haus gelangte Telegraphen-Vertrag des Bundes mit Luxemburg durch Schlußberathung erledigt werden soll.

Berlin, 3. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Louise von Preußen ist heute nach Erdmannsdorf in Schles. abgereist.

Ueber den Gesundheitszustand des Herrn Bundeskanzlers Grafen v. Bismarck erfährt man durch die Mittheilungen seines Arztes Folgendes: Der Herr Graf leidet schon seit dem Jahre 1865 fortdauernd und zwar, in Folge allzu übermäßiger geistiger Anstrengungen, an einer so hochgradigen Abspannung seiner Nervenkräfte, daß ihm sein bisheriges rastloses Arbeiten meistens nur noch unter Aufbietung einer außergewöhnlichen Willensthätigkeit möglich wurde. Es ist für denselben daher eine dringende Nothwendigkeit, daß er seine unterbrochene Berufsthätigkeit nicht eher wieder aufnimmt, als bis es ihm gelungen sein wird, durch ein längeres Leben in stiller Zurückgezogenheit und Muße eine vollkommene Wiederherstellung seiner gesunkenen Nervenkraft zu erreichen. Im Augenblicke leidet der Herr Bundeskanzler an Rippenfell-Entzündung, befindet sich jedoch, was dieses Leiden angeht, im Zustande der Besserung. Die Reconvalescenz von diesem Leiden wird jedoch auch eine um so längere Zeit in Anspruch nehmen, als diese sowohl, als alle die früheren zur öffentlichen Kenntniß gekommenen accidentellen Erkrankungen nichts Anderes waren, als Theil-Erscheinungen des eben genannten dauernden Leidens und jedesmal nur durch augenblickliche außergewöhnliche Anforderungen an die Kräfte des Herrn Bundeskanzlers in verstärktem Maße hervorgerufen worden waren.

Berlin, 6. Juni. Durch eine Allerhöchste Ordre vom 3. Mai hatte bekanntlich Se. Majestät der König denjenigen Hannoveranern, welche sich durch die Flucht ins Ausland ihrer militärischen Dienstpflicht entzogen haben, bis zu einem Termin, welchen Se. Majestät demnächst zu bestimmen sich vorbehielt, straffreie Rückkehr zugesagt. Wie man nun vernimmt, ist jetzt von Sr. Majestät der 1. Juli d. J. als der Termin für den Ablauf dieser Frist bestimmt worden. Diejenigen also, welche bis dahin von der königlichen Gnade keinen Gebrauch gemacht haben, und hinsichtlich deren die vorliegenden Thatsachen dafür sprechen, daß sie an einer Verbindung theilgenommen, welche die Losreißung Hannovers von der preußischen Monarchie zum Zweck hatte, werden gewärtigen müssen, daß sie wegen Hoch- und Landesverraths vor Gericht gestellt werden.

Wie die „Voss. Ztg." meldet, haben in Betreff des Beschlusses des Bundesrathes bezüglich der Expedition für die Beobachtung der am 18. August d. J. stattfindenden Sonnenfinsterniß auch diejenigen Bundesregierungen, deren Vertreter geglaubt haben, sich ihr Votum bis nach eingeholter Instruction noch vorbehalten zu müssen, ihre Bereitwilligkeit, ihre Quote zu den Kosten der Expedition beizutragen, bereits zu erkennen gegeben. War auch das Zustandekommen der Expedition von der nachträglichen Zustimmung dieser wenigen Regierungen nicht mehr abhängig, so ist doch mit Genugthuung die Einmüthigkeit der Regierungen in dieser Angelegenheit zu constatiren.

Wie die „K. Ztg." berichtet, bildet sich in Berlin eine Gesellschaft zum Bau einer Eisenbahn von Sagan über Sorau nach Dresden und Leipzig mit einer Wegesabkürzung, welche für die erstere Stadt 4, für die letztere 7 Meilen beträgt.

Berlin, 6. Juni. Die Morgenzeitungen hören, Se. Majestät der König werde sich nach Schluß des Reichstags am 20. d. Mts. nach Hannover begeben. Die Anwesenheit des Generals v. Voigts-Rhetz hierselbst wird als mit der Reise des Königs zusammenhängend dargestellt.

Nauheim, 3. Juni. Wie man dem „Frankf. Journ." mittheilt, hat seit dem Verbot des Sonntagsspiels in den preußischen Badeorten, hier das Spiel an den Sonntagen der Art zugenommen, daß die Spielgesellschaft mit ihrem Personal nicht mehr ausreicht und solches von Hamburg in Anspruch nehmen muß.

Bremen, 3. Juni. Heute früh 10 Uhr wurde in den Räumen der reformirten Ansgarii-Kirche der dritte deutsche Protestantentag eröffnet, nachdem zuvor in dem lutherischen Dome Prediger Sydow aus Berlin die erste Festpredigt gehalten hatte. „Der Redner legte seiner gediegenen Predigt den Text Evangelium Joh. 16, 12 ꝛc. zu Grunde und ging zunächst auf eine kurze Schilderung der Entstehung der christlichen Kirche, wie sie die Apostelgeschichte giebt, ein. Nachdem er hiernach der weiteren Entwickelung der christlichen Kirche seine Aufmerksamkeit gewidmet, ging er auf den Zweck des Protestantenvereins, welchen die Gründer vor Augen gehabt, näher ein. Dieser sei, dem Bestreben, welches sich in neuerer Zeit in der Lehre des evangelischen Christenthums geltend gemacht, dasselbe als an bestimmte Formeln und Dogmen gebunden darzustellen, entgegenzutreten, der Freiheit im Christenthum, welche immer mehr untergraben zu werden drohe, aufzuhelfen und sie zu fördern. Ausführlich besprach der Vortragende den schon so oft erörterten Streit, ob das Christenthum vervollkommnungs- und entwickelungsfähig sei, oder ob dasselbe so, wie es der Menschheit gegeben, ewig fortzubestehen habe, ohne Rücksicht auf den Fortschritt und die Weiterentwickelung des Menschengeschlechts unter Ausschluß aller Vernunft, Denkens und Erkennens. Im Auschlusse an den zu Grunde gelegten Text und andere Worte Christi zeigte der Redner, daß letztere Ansicht nicht die Ansicht des Gründers der christlichen Kirche selbst gewesen sei, sondern daß es nur dem Geiste der Wahrheit des Christenthums entspreche, ja als eine von demselben vorgezeichnete Pflicht zu erachten sei, daß die Lehre Christi der Zeit und der Entwickelung des Menschengeschlechts angepaßt werde. Das sei ein Recht, welches sich keine Zeit, keine Gesellschaft nehmen lassen sollte. Werde dieses Recht aufgegeben und der verderblichen Richtung immer mehr und allgemein nachgelebt, welche sich in neuerer Zeit in der evangelischen Kirche geltend mache und durch welche die Hierarchie der Kirche, wie sie vor der Reformation bestand, wiederhergestellt zu werden drohe, so sei Gefahr vorhanden, daß, wie Kaiphas den Juden gesagt, es dahin kommen werde, daß die Römer kommen und nehmen uns Land und Leute. Dies zu verhüten, die Freiheit in der Kirche zu erhalten und wiederherzustellen, sei Aufgabe des Protestantenvereins, welche zu verfolgen jeder Freund der Freiheit als sein größtes Bestreben sich angelegen sein lassen sollte." — Zu diesem Protestantentage waren schon gestern über 200 Theilnehmer eingetroffen. Zahlreich ist besonders Schleswig-Holstein vertreten. Unter den Angemeldeten finden wir folgende Namen hervor-

Mitglieder: Oberhofprediger Dr. Schwarz aus Gotha, Prediger Sydow aus Berlin, Prof. Baumgarten aus Rostock, Prof. Holzmann aus Heidelberg, Prof. v. Holtzendorff aus Berlin, Geh. Oberkirchenrath Schenkel aus Heidelberg, Generalsuperintendent Dr. Meyer aus Coburg, Senior Bödecker aus Hannover.

Der Einladung zur Lutherfeier in Worms werden nach dem „Schw. M." mehrere süddeutsche Fürsten folgen.

Baden-Baden, 2. Juni. Prinz Napoleon, welcher heute Morgen die Reise nach Stuttgart fortgesetzt hat, stattete gestern Ihrer Majestät der Königin von Preußen einen längeren Besuch ab. Abends war der Prinz zum Diner bei den großherzoglichen Herrschaften, woselbst auch die Königin von Preußen erschienen war. Im Gefolge des Prinzen befinden sich außer den Adjutanten und dem Leibarzt auch der Dolmetscher des Kaisers, Professor v. Schäffer. Der Prinz reist im strengsten Incognito.

Stuttgart, 2. Juni. Der Prinz Napoleon traf heute Mittag 1 Uhr aus Baden-Baden hier ein und stieg im Hotel Marquard ab. Es fand kein officieller Empfang statt. Auf dem Bahnhofe begrüßten den Prinzen der französische und österreichische Gesandte.

München, 3. Juni. Prinz Napoleon ist um 8 Uhr Abends hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem französischen Gesandten empfangen. Der Prinz stieg in dem Hotel „zu den vier Jahreszeiten" ab. Einen officiellen Empfang hatte sich derselbe verbeten.

Oesterreich.

Wien, 1. Juni. In Hietzing ist am 27. v. M. das Geburtsfest des Königs Georg gefeiert worden; Abends vorher waren Serenaden gebracht worden; alle Häuser der hannoverschen Colonie hatten in den hannoverschen und altenburgischen Farben geflaggt. Um 11 Uhr fand große Gratulations-Cour im Kaiserstöckel statt. Zu dieser hatten sich außer dem hier anwesenden Gefolge des Königs und mehreren Mitgliedern des hannoverschen Adels auch eine beträchtliche Anzahl von hohen Würdenträgern des Kaiserstaates, Abgeordnete deutscher Fürsten ꝛc. ꝛc., und der protestantische Geistliche eingefunden. Der Kaiser und die hier anwesenden Erzherzoge und Erzherzoginnen statteten im Laufe des Tages ihre Glückwünsche persönlich ab. Von auswärts liefen eine Menge telegraphischer Gratulationen, insbesondere aus Hannover, ein. Um 3 Uhr war in der Villa großes Diner zu 100 Couverts, an welchem außer dem Herzog von Würtemberg und der Fürstin Esterhazy noch mehrere andere Mitglieder des hohen Adels, der Diplomatie ꝛc. ꝛc. theilnahmen. Die Musik des Regiments „König von Hannover" spielte während der Tafel und begleitete den Toast auf den König mit der hannoverschen Nationalhymne. Nach dem Diner war Cercle im Garten. Nach dem Cercle beschied der König die Gesellschaft zu sich und überreichte jedem Eingeladenen eine Erinnerungs-Medaille an das am 18. Februar gefeierte Fest der silbernen Hochzeit.

Die „Neue fr. Presse" veröffentlicht den nun definitiv vereinbarten Wehrgesetz-Entwurf, welcher demnächst dem Reichsrath und dem ungarischen Landtag vorgelegt werden soll; danach soll die Kriegsstärke unbeschadet der verfassungsmäßigen Rechte der Volksvertretung für die nächsten zehn Jahre auf 80,000 Mann festgesetzt werden. Die Landwehr soll insgesammt 200,000 Mann betragen. Die Landwehr wird in administrativer Beziehung dem Landesvertheidigungs-Minister, in militärischer Hinsicht dem Obercommando der Landwehr unterstellt werden. In Kriegszeiten führt der Höchstcommandirende den Oberbefehl. Der Reichskriegsminister wird jederzeit über den Stand der Ausrüstung und über die Dislocation der Landwehr in Kenntniß erhalten.

Wien, 5. Juni. Prinz Napoleon traf heute Abends 8½ Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von dem französischen Botschafter Herzog von Gramont, den Secretairs der Botschaft und dem italienischen Gesandten Marquis Pepoli empfangen. Der Prinz stieg im Hotel „Goldnes Lamm" in der Leopoldstadt ab, wohin ihn die beiden Gesandten geleiteten. Morgen giebt der Herzog von Gramont dem Prinzen zu Ehren ein Diner, zu welchem Frhr. v. Beust, Graf Andrassy und mehrere Diplomaten geladen sind.

Wie man versichert, ist der Protest des heiligen Stuhles am Tage nach der Publication der confessionellen Gesetze (nicht am 28. Mai, wie die „Kölnische Zeitung" berichtet hatte) dem Frhrn. v. Beust übermittelt worden. Er ist nicht umfangreich und schließt nach nur kurzer juristischer Auseinandersetzung über den Vertrags-Charakter des Concordates mit einer Rechtsverwahrung, die sich von ähnlichen Actenstücken selbst im Tone gar nicht unterscheidet, sondern im Gegentheil so milde abgefaßt sein soll, daß sie hier geradezu Erstaunen erregte. Die Antwort des diesseitigen Cabinettes überbringt Baron Meysenbug nach Rom.

Constanz, 3. Juni. Im nächsten Monat werden die Abgesandten der Czechen nach Constanz kommen, um am 6. Juli d. J. den Todestag des Johann Huß, welcher am 6. Juli 1415 hierselbst verbrannt wurde, auf dem Platze selbst zu feiern.

Niederlande.

Haag, 3. Juni. Nach amtlicher Bekanntmachung ist das neue Ministerium nun wie folgt zusammengesetzt: Fock Inneres, van Bosse Finanzen, van Lilaar Justiz, Dewaal Colonien, General van Mulken Krieg und interimistisch Auswärtiges, Fregatten-Capitain Brocx Marine.

Frankreich.

Paris, 3. Juni. Einer Mittheilung des „Abend-Moniteur" zufolge, hat der Kaiser dem abgesagt gewesenen Ministerrathe, ungeachtet seines leichten Unwohlseins, präsidirt.

Nach amtlichen Berichten aus Tunis vom 30. v. M. hat der Bey das Uebereinkommen mit Frankreich ratificirt und der französische Consul in Folge dessen die diplomatischen Beziehungen zur tunesischen Regierung wieder aufgenommen.

Paris, 4. Juni. Ein Circular des Kriegsministers ermächtigt die commandirenden Generale der Armeecorps, solchen Soldaten, die durch fortgesetzte schlechte Aufführung oder durch Trunksucht Anlaß zu Klagen geben, das Tragen des Säbels auf unbestimmte Zeit zu untersagen. — Der Kaiser leidet augenblicklich an heftigen Gichtschmerzen. Heute Morgen wurde in einer Berathung der kaiserlichen Aerzte Nelaton und Arnal dem Kaiser gänzliche Ruhe für mehrere Tage empfohlen. Der Stadt Hâvre, welche neue Schritte bei dem Kaiser thun ließ, daß er ihre Marine-Ausstellung besuche, hat derselbe gantwortet, er könne für jetzt Paris nicht verlassen.

Italien.

Florenz, 28. Mai. Die Deputirten-Kammer hat mit großer Stimmenmehrheit die ministeriellen Vorlagen in Betreff des Tabaksbaues in Sicilien genehmigt und alle Amendements beseitigt, welche dieses Privilegium auf andere Provinzen auszudehnen oder die Garantien zu schwächen beabsichtigten, von denen die Regierung, um den Eingang der Steuern vom Tabaksbau zu sichern, die genannte Concession abhängig gemacht hat. Eine sehr merkwürdige Debatte entspann sich dann über die Pensionen, welche der Staat nach Aufhebung der Klöster nicht blos den Mitgliedern begüterter Orden, son-

dern auch den Mönchen der Bettelorden zuzuweisen sich genöthigt sieht. Die Bettelmönche haben besonders auf den Bänken der Linken warme Fürsprecher gefunden; es ist von dort aus sogar der Regierung vorgeworfen worden, für sie nicht hinlänglich gesorgt zu haben. Zum Beweise dessen wurde der Fall eines solchen Ordensbruders angeführt, der um nicht Hungers zu sterben, genöthigt war, sich als Hirt bei einem Landwirth zu verdingen, wogegen mancher allerdings meinte, es sei eine solche Beschäftigung immerhin besser und nützlicher für die Gemeinschaft als der unfruchtbare Müßiggang eines Bettelmönches.

Der „Augsb. Allg. Ztg." wird geschrieben: „Zur neuen Steuer-Erhöhung auf Patente u. dgl. diene als Illustration Folgendes: Wer italienischer Bürger werden will, zahlt 200 Fr., Domicilveränderung kostet 5 Fr., Namensveränderung 200 Fr., Altersdispens bei Heirathen ein Viertel des Jahresbetrages der Vermögenssteuer, Legitimirung der Kinder einen ganzen Jahresbetrag, Dispens von den Hochzeits-Publicationen 10 Fr., das Notariat 50 Fr., Transferirung desselben 25 Fr., Apothekerbefugniß 100 Fr., Wirthschaften, Cafés u. dergl. 5 Procent der Miethe des Lokals und den Zehnt, Transport eines Leichnams von einem Gottesacker in den andern 300 Fr., außer Land 500 Fr., für jedes Ernennungsdecret 10 Fr. 2c. Kann noch mehr verlangt werden?"

Rom. Der Papst hat am 2. Juni den aus Wien in besonderer Mission hier eingetroffenen Baron v. Meysenbug empfangen; die Aufnahme wird als eine überaus wohlwollende bezeichnet. Baron Meysenbug ist nicht im Hotel der österreichischen Botschaft, sondern in einem Privathotel abgestiegen.

Großbritannien und Irland.

London, 2. Juni. Aus Suez wird vom 1. gemeldet: Obrist Millard ist hier mit den für die Königin Victoria bestimmten Geschenken eingetroffen. Die Wittwe des Königs Theodor ist gestorben. Der Nachtrab des britischen Heeres hat am 22. v. M. Addigrat erreicht.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, 4. Juni. Das Ministerium ist folgendermaßen neu gebildet: Graf v. Wachtmeister, bisher Gesandter in Kopenhagen, Auswärtiges; Präsident des Göta-Hofgerichts v. Adlercreutz, Inneres; Staatsrath General v. Thulstrup, Marine. Der Finanzminister Frhr. v. Ugglas und der Kriegsminister Gen. Abelin haben ihre Demission zurückgenommen.

Türkei.

Konstantinopel, 5. Juni. Der Sultan empfing gestern den Vicekönig von Egypten. Dem Prinzen Napoleon hat der Sultan das Palais von Hunkiar-Skelessi zur Verfügung gestellt. Die Pforte hat vom türkischen Zollamt in Trapezunt die telegraphische Meldung erhalten, daß 41 aus Rußland gekommene Kisten mit Waffen daselbst mit Beschlag belegt wurden.

Amerika.

Newyork, 19. Mai (pr. „Cimbria"). Mit 88 gegen 13 Stimmen hat das Repräsentantenhaus auf den Antrag von Mr. Bingham (einem der Leiter der Anklage) beschlossen, eine Untersuchung anzustellen, ob bei der Abstimmung des Senates über den Präsidentenprozeß Bestechung im Spiele gewesen sei. Die Leiter der Anklage wurden mit der Untersuchung beauftragt und stellten in Folge dessen am 18. mehrere Zeugenverhöre an. Das Haus ernannte ferner einen Sonderausschuß zur Erörterung der Frage, ob die Delegirten von Missouri in ungerechtfertigter Weise versucht hätten, das Votum des Senators Henderson zu beeinflussen. Außerdem wurde eine Resolution passirt behufs officieller Veröffentlichung der Protokolle von den Gerichtsverhandlungen am Freitag und Sonnabend. Eine andere Resolution dagegen, dem Anklagecomité zwei unparteiische Mitglieder beizugeben, da bisher alle Mitglieder desselben anerkannte Feinde des Präsidenten seien, wurde abgewiesen. — In vielen Städten feuerten die Demokraten zur Feier der Freisprechung Johnson's Freudensalven ab.

Newyork, 21. Mai (pr. „Deutschland"). Die Leiter der Anklage gegen den Präsidenten Johnson sammeln angeblich Daten, um auf diese einen neuen Prozeß zu begründen. Unterdessen geht das Zeugenverhör in Bezug auf die Stimmenbestechung fort. Am 20. wurde Senator Henderson vernommen, welcher eidlich aussagte, daß Niemand sein Votum beeinflußt habe, und daß Chief Justice Chase ihm gegenüber nie eine Anspielung in Bezug auf diesen Gegenstand habe fallen lassen. Dabei protestirte Senator Henderson gegen eine Untersuchung der Handlungsweise der Senatoren und weigerte sich abermals zu erscheinen, bevor er die Sache dem Senate vorgelegt habe.

Ueber die Abstimmung des Artikel 11, durch welchen der Präsident Andrew Johnson freigesprochen wurde, bringen wir noch folgende Schilderung: „Mehrere Senatoren hatten offenbar ein falsches Spiel getrieben. Noch Tages zuvor hatten sie ihren Parteigenossen die feste Versicherung gegeben, daß sie für die Verurtheilung stimmen würden, und es war nur zu ersichtlich, daß sie gegen ihr besseres Wissen, gegen ihre Ueberzeugung handelten. Da war unter Andern der Senator Fowler aus Tennessee. Von ihm rührte das Wort: „So lange wir nicht unserer Pflicht genügen, Andrew Johnson zu verurtheilen und aus dem Amte zu entfernen, wird das Blut der im Süden ermordeten loyalen Männer auf unserer Seele lasten." Todtenbleich, erhob er sich nur mit Anstrengung, als der Oberrichter seinen Namen rief, und das Wort erstarb auf seinen Lippen. „Wir können den Senator nicht hören," rief Sumner, ihn fest anblickend. Mit gewaltiger Anstrengung brachte er das „Nichtschuldig" heraus, und dann taumelte er auf seinen Sitz zurück. Er hatte sich selbst gerichtet." Hiermit darf der Prozeß als erledigt betrachtet werden. Andrew Johnson wird also dem Anschein nach bis zum 4. März 1869 Präsident der Republik bleiben. Die Folgen, welche sich hieran knüpfen, sind noch nicht zu ermessen. Der innere Conflict dauert fort, nur zwar unter Bedingungen, welche für das störende Prinzip viel günstiger sind, als zuvor. Die Stellung des Präsidenten ist entschieden verstärkt.

Washington, 2. Juni. (Kabel-Telegramm.) Die vor Kurzem im Repräsentantenhause bereits passirte Bill behufs Zulassung von Arkansas zur Vertretung im Congreß wurde heute auch vom Senate mit 32 gegen 8 Stimmen angenommen.

Gebirgsbahn.

Das Liegnitzer Amtsblatt Nr. 23 enthält die Bekanntmachung der Königl. Commission für den Bau der Schlesischen Gebirgsbahn über die Ausführung der ersten Meile der Strecke „Ruhbank-Landeshut-Landesgrenze". Pläne 2c. sind im Bureau zu Görlitz, Demiani-Platz 55, einzusehen und Offerten bis 19. Juni c. einzusenden.

Provinzielles.

Breslau, 3. Juni. Herr Fürstbischof Dr. Förster hat den Wiener Dombaumeister, den k. k. Oberbaurath und Professor der Academie der bildenden Künste, Herrn Friedrich Schmidt,

den genialen und bewunderten Restaurateur des altehrwürdigen Stephansthurmes, brieflich eingeladen, sich hierher zu begeben und seine Meinung auszusprechen, was in Bezug auf den zweiten Michaeliskirchthurm zu befürchten, oder was mit Gewißheit zu hoffen sei. Prof. Schmidt hat sich bereit erklärt, dieser Einladung Folge zu leisten. — Das Ergebniß der von dem Herrn Fürstbischof Heinrich angeordneten Untersuchung über die von Joseph Kinne erzählte wunderbare Heilung ist nach der Meldung des hiesigen (kath.) Schlesischen Kirchenblattes folgendes: Laut Erlaß des hochw. Oberhirten vom 30. Mai „hat sich auf Grund dieser Untersuchung evident herausgestellt, daß die wunderbare Heilung des ꝛc. Kinne auf einer Täuschung Seitens des Genannten beruht." (Br. Z.)

Joseph Kinne, der wegen der Wundergeschichte zu Eckwertsheide oft Genannte, hat, wie das „Schles. Kirchenbl." meldet, im Franziskaner-Kloster zu Warendorf freundliche Aufnahme gefunden, um dort über seinen Beruf zum Ordensstande sich selbst zu prüfen und von den Kloster-Oberen geprüft zu werden. Der Lokaltermin zur Beweisaufnahme ist von Herrn Canonicus Gleich im Auftrage des Herrn Fürstbischofs Heinrich auf den 27. und 28. d. M. in Grottkau und Friedewalde anberaumt worden.

Görlitz, 6. Juni. Der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Herr v. Schleinitz, wird dem Vernehmen nach an seinem fünfzigjährigen Dienstjubiläum aus dem Staatsdienst scheiden. Als sein Nachfolger wird in unterrichteten Kreisen der bekannte Graf Herr Eberhard von Stollberg genannt.

Nach zuverlässigen Mittheilungen wird Se. Majestät der König am 14. Juni auf der Berlin-Görlitzer Bahn nach Görlitz kommen, um von hier auf der schlesischen Gebirgsbahn nach Waldenburg weiter zu reisen. Von Dittersbach wird der königl. Train mittelst der Verbindungsbahn über Altwasser bis zu dem, dem Schlosse Fürstenstein zunächst gelegenen Punkte bei Liebichau, kurz vor Freiburg, woselbst ein Pavillon errichtet wird, fahren. Se. Majestät begiebt sich von dort aus mit Equipage zu einem zweitägigen Besuch zu dem Herrn Fürsten von Pleß auf Schloß Fürstenstein. Zum Empfange werden daselbst die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. (G. Anz.)

Görlitz. Ein Fall religiöser Intoleranz erregt hier allgemeines Aufsehen und in den weitesten Kreisen Entrüstung. Der Vorsteher einer Privat-Lehranstalt bestrafte eine seiner Schülerinnen, weil dieselbe in einem Briefe an eine Mitschülerin die Absicht ausgesprochen, einmal die katholische Kirche besuchen zu wollen. Daß dergleichen im neunzehnten Jahrhundert, wo selbst die Türken anfangen, tolerant zu werden, im Staate Friedrich des Großen vorkommen kann, ist doch mindestens bedauerlich. (Schl. Z.)

Liegnitz, 6. Juni. In der gestern stattgefundenen Conferenz der hiesigen Schützengilde wurde beschlossen, daß das II. Schlesische Provinzial-Schützenfest, verbunden mit der 300jährigen Jubelfeier der Reorganisation der hiesigen Gilde, am 13., 14., 15. und 16. Juli abgehalten werden soll. — Zum Amtsnachfolger des von hier nach Breslau versetzten Regierungs- und Schulraths Ranke ist, wie wir vernehmen, der seitherige Seminar-Director Menges in Münsterberg ernannt worden. (Stadtbl.)

Jauer. In Herrmannsdorf, hiesigen Kreises, welches vor Kurzem durch einen großen Brand heimgesucht wurde, ist, wie wir hören, am ersten Pfingstfeiertage während des Vormittags-Gottesdienstes an zwei Stellen eine Brandlegung versucht worden, die aber glücklicherweise im Keime erstickt wurde. Es bestätigt dies die allgemeine Annahme, daß die in hiesiger Gegend rasch hinter einander folgenden Brände in Herrmannsdorf, Bremberg und Schlaup von ruchloser Hand angelegt worden sind. (Unterh.-Bl.)

Das diesjährige Manöver der 9. Division wird in der Zeit vom 2. bis 15. September in der Gegend zwischen Bunzlau und Goldberg, und die Brigade-Uebungen der 17. Infanterie-Brigade, bestehend aus den beiden Infanterie-Regimentern Nr. 58 und 59, werden von Mitte bis gegen Ende August bei Glogau stattfinden.

Flinsberg. Am ersten Pfingstfeiertage nach 1 Uhr Mittags entlud sich über unserer Gegend ein schweres Gewitter mit Schloßen, welche besonders in den Ortschaften Reibnitz, Johnsdorf, Spiller, Langwasser, Mühlseifen, Greiffenstein, Giehren, Steine, Krobsdorf, Ullersdorf, längs des Nordabhanges des westlichen Riesengebirges in der Ausdehnung von vier bis fünf Meilen großen Schaden angerichtet hat, einzelne Feldmarken sind total verhagelt und an vier Orten hat der Blitz gezündet.

Die Berichte über den Stand der Saaten lauten im Allgemeinen sehr günstig. Weder die nasse und kalte Witterung, welche bis Anfang Mai dauerte, noch die Hitze und Trockenheit, welche darauf eintrat, hat den Saaten geschadet. An einzelnen Stellen Schlesiens hat zwar der starke Schnee einige Nachtheile verursacht, die aber nicht so groß sind, um deshalb eine Mißernte dort befürchten zu müssen.

Reichenbach i. Schl. Seit dem 1. April d. J. ist hier eine neue Steuer, die Schulsteuer, eingeführt worden und zwar mit 60 pCt. von der Einkommensteuer. (G. W.)

Goldberg. Am 28. Mai Nachmittags brach zu Gohlsdorf auf dem dem Rittergutsbesitzer Teichmann zu Baudmannsdorf gehörenden Dominium Feuer aus, wodurch zwei Scheunen mit bedeutenden Getreidevorräthen, ein Schafstall mit 84 Lämmern, zwei Schweine und Kettenhunde, bedeutende Holz- und Steinkohlenvorräthe und ein großer Theil Ackergeräthe trotz umfassender Hilfe von den Flammen verzehrt wurden. (Fama.)

Vermischte Nachrichten.

— Da die im Bereich des 5. Armeecorps angestellten Versuche in Betreff der Anfertigung und Haltbarkeit der Schrauben-Stiefel günstige Resultate ergeben haben, so hat sich das K. Kriegsministerium damit einverstanden erklärt, daß dem Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 46, seinem Antrage gemäß, gestattet wird, die weitere Anfertigung von Schraubenstiefeln selbst vorzunehmen. Auch soll den übrigen Truppentheilen, falls sie es wünschen, die gleiche Befugniß ertheilt werden.

— Bei der kgl. Werft zu Danzig wird ein Eiserzeugungs-Apparat angefertigt, dessen Kosten sich auf etwa 6—10 Thlr. stellen werden und von dem man sich große Vortheile für die Sanitätsverhältnisse auf den Schiffen verspricht. Es wird beabsichtigt, denselben namentlich den nach südlichen Gewässern bestimmten Schiffen mitzugeben.

Die auf der böhmischen Seite des Riesengebirges gelegene Herrschaft Wildschütz, wozu auch das Bad Johannisbad gehört, ist durch Kauf in den Besitz eines unserer ersten Industriellen, des Fabrikbesitzers Wihard in Liebau, übergegangen. Die Kaufsumme soll 450,000 Fl. betragen. (Schl. Z.)

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Tuchfabrikanten Carl Julius Ernst zu Görlitz, Verw. Justizrath Hermann das., T. 11. Juni; über das Gesellschaftsvermögen der Firma Keune u. Rieso zu Bielefeld, sowie Privatvermögen des einen Gesellschafters Kaufm. Aug. Georg Keune ebendas., Verw. Commiss. Beyer das., T. 8. Juni; über das Vermögen des Kaufm. Joh. Carl Reiche zu Magdeburg, Verw. Kfm. Ernst Magnus das., T.

11. Juni; des Kaufm. Aug. Wernecke zu Bromberg, Verw. Kfm. Theodor Simons zu Bromberg, T. 6. Juni; über den Nachlaß des verstorb. Kaufm. Wilh. Schmidt zu Greifswald, T. 13. Juni; über das Vermögen des Kaufm. Constantin Zupanski zu Posen, in Firma K. Zupanski; des Fabrikanten Julius Mai in Weißenfels (Kreisger. Naumburg), Verw. Justizrath Hempel in Weißenfels, T. 13. Juni; des Kleiderhändlers Joseph Krause zu Altwasser (Kreisger. Waldenburg), Verw. Rechtsanwalt v. Chappuis zu Waldenburg, T. 10. Juni.

Der Dorfteufel.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Schluß.

Gespannt hatten Alle auf Heinrich geblickt. Der stand ruhig da, als wäre er nur zum Zuschauen gekommen. Jetzt trat auch er näher an den Notar heran und bot. Erbittert und stolz blickten die drei Bauern ihn an. Sie hatten erfahren, daß er, der Dorfteufel, früher ein Bettler gewesen.

Heinrich achtete nicht auf sie. Mit der größten Ruhe überbot er sie.

„Wollt Ihr uns nur in die Höhe treiben?" rief endlich einer der Bauern. „Wer seid Ihr denn? Ihr bekommt den Hof doch nicht."

Heinrich würdigte ihn kaum eines Blickes. „Der Meistbietende bekommt ihn," erwiderte er. Zugleich nahm er mehrere Papiere aus der Tasche und überreichte sie dem Notar. Der sah sie durch und gab sie ihm befriedigt zurück.

Die Versteigerung wurde fortgesetzt. Erbittert boten die drei Bauern immer höher und höher — schließlich trug Heinrich dennoch den Sieg davon. Aergerlich verließen die Ueberbotenen den Hof.

Eine Anzahl Männer drängte sich um Heinrich, den neuen Besitzer des Ackerhofes.

„Ihr habt den Hof zu theuer bezahlt," sprach einer von ihnen zu ihm.

„Ich habe vielleicht einige Tausend Thaler zu viel gegeben," erwiderte er ruhig. „Nun, ich gebe sie gern. Ich wollte den Hof gern erstehen. Ich denke, wenn heute der alte Ackerbauer herabsehen könnte, er würde sich freuen, daß so viel für seinen Hof gegeben ist, und ihm verdanke ich mein ganzes Lebensglück — ja noch mehr."

Schon nach wenigen Wochen zog der Dorfteufel mit einer hübschen stattlichen Frau und mehreren herangewachsenen Kindern auf dem Ackerhofe ein. Die Alten im Dorfe nannten ihn noch immer den Dorfteufel, ins Gesicht wagte es ihm indeß Niemand zu sagen, obschon er darüber nur gelacht haben würde. Die Jahre und das Glück, welches ihm getreu geblieben war, hatten längst seinen hitzigen Kopf abgekühlt.

Ein neues Leben begann nun auf dem Ackerhofe. Heinrich hatte die alte energische Hand sich bewahrt und die Jahre hatten seinen Scharfblick und seine Umsicht noch vermehrt. Bald war Alles wieder in demselben geregelten und blühenden Zustande, in dem er einst von diesem Hofe geschieden war.

Ehe er indeß seine volle Thätigkeit seinem neuen Eigenthume gewidmet hatte, hatte er einen Zoll des Dankes abgetragen. Das Grab des alten Ackerbauers, das seiner Frau und seines Sohnes waren gänzlich zerfallen. Niemand hatte sich um sie bekümmert. An sie hatte er seine Hand gelegt, und schon nach wenigen Wochen erhob sich über den drei Gräbern, rings von einem eisernen Gitter umgeben, ein stattlicher Denkstein, der die Namen der drei unter ihm Ruhenden trug.

Bald hatte der Dorfteufel sich die Achtung im ganzen Dorfe erworben. Er trat fest und, wenn es sein mußte, streng auf, aber immer war er gerecht und das Glück hatte ihn nicht übermüthig gemacht.

Noch Jahre lang lebte auf dem Ackerhofe ein alter Mann, der von Heinrichs Familie stets mit der größten Liebe behandelt wurde, der hier und dort auf dem Hofe thätig war und die Arbeiter überwachte, als wäre der Hof sein Eigenthum. Man hatte längst in ihm einen frühern Gendarmen erkannt, denselben, der einst von einem Schmuggler niedergeworfen worden war. Man vermuthete ganz richtig, daß der Dorfteufel jener Schmuggler gewesen war. Welch nähere Verbindung indeß zwischen Beiden stattfand und weshalb Heinrich ihn wie seinen Vater achtete und werth hielt, das wußte nur der Alte und Heinrich selbst!

Hirschberg, den 5. Juni 1868.

(Zum Genossenschaftstage, Forts.)

Aus den hierauf folgenden geschäftlichen Mittheilungen durch den Verbands-Director war zu entnehmen, daß, soweit dem genannten Referenten bekannt, es in Schlesien 95 Vorschuß-, 7 Consum-, 4 Rohstoff-Vereine und 3 Produktiv-Genossenschaften giebt. Dem Unterverbande gehören 66 Vorschuß- (incl. Ostrowo), 6 Consum-, 3 Rohstoff-Vereine und 3 Productiv-Genossenschaften an.

No. 3 der Tagesordnung betraf die Rechnungslegung über die Unterverbandskasse (Ref.: Kaufm. Reinh. Sturm aus Breslau). Die Einnahme betrug incl. 122 rtl. 20 sgr. 1 pf. Bestand des Vorjahrs 710 rtl. 22 sgr. 4 pf., die Ausgabe dagegen 578 rtl. 28 sgr. 7 pf. (darunter 392 rtl. 22 sgr. 5 pf. für die allgemeine Verbandskasse), sodaß ein Kassenbestand von 131 rtl. 23 sgr. 9 pf. verbleibt. Die Versammlung ertheilte, nachdem der zweite Präsident, Herr Gerichtsrath Klose aus Ober-Glogau, den Vorsitz übernommen, dem Verbands-Director, Herrn Kaufmann Laßwitz aus Breslau, dankend Decharge.

Es folgte sodann No. 4 der Tagesordnung, Antrag des Verbands-Directors), betreffend die Aufbringung der Kosten für die Unterverbandskasse: „Für das Geschäftsjahr 1868 zu erheben bei Innehaltung eines Minimal- und Maximalbetrages von 20 sgr. bis 3 rtl.: a. von den Vorschuß-Vereinen $^{1}/_{3}$% vom Reingewinn des Vorschuß-Geschäftes; b. von den Consum- und Rohstoff-Genossenschaften $1^{2}/_{3}$ sgr. für jedes Tausend des Verkaufserlöses; c. von den Productiv-Genossenschaften 1 sgr. für jedes Tausend des Verkaufserlöses." Es wurden verschiedene Vorschläge gemacht, worauf die Versammlung mit der von Laßwitz empfohlenen Modification, den Minimalsatz auf 1 rtl. und den Maximalsatz auf 4 rtl. festzustellen, den gesammten Passus (a, b, c,) annahm.

Hierbei trat die Versammlung der von Herrn Laßwitz näher erörterten Auffassung des Genossenschafts-Anwaltes, Schulze-Delitzsch, bei, nach welcher unter „Reingewinn" derjenige Betrag zu verstehen sei, welcher nach Abzug aller Geschäftsunkosten, namentlich der Zinsen an die Vereinsmitglieder, der Gehälter, Remunerationen und anderweitigen Geschäftsspesen oder Geschäftsverluste, übrig bleibe, und beschloß hiernach:

1., Laut Beschluß des allgemeinen Verbandtages zu Kassel: i. J. 1866 haben die Vorschußvereine 1% des Reingewinnes zu den Kosten des allgem. Verbandes beizutragen. 2., Sämmtliche dem schles. Unterverbande angehörigen Vereine senden ihre Beiträge mit den Beiträgen zur Unterverbandskasse an den Verbands-Direktor franko ein, welcher jene, sobald 50 rtl. beisammen sind, für Rechnung der Anwaltschaft an die deutsche Genossenschaftsbank in Berlin einsendet. 3., Alle Correspondenzen zwischen der Anwaltschaft und den Unterverbänden, sowie zwischen diesen Körperschaften und den einzelnen Vereinen erfolgen franko gegen franko, und bei Anfragen, welche lediglich im Interesse des Fragestellers liegen, soll eine Groschenmarke für die Antwort beigelegt werden.

Nächst diesem trat die Versammlung in Punkt 4 der Tagesordnung ein, betreffend das Genossenschaftsgesetz für den norddeutschen Bund. Referent Dr. Schneider gab einleitend einige historische Vorbemerkungen, erwähnte sodann, wie der Entwurf des Gesetzes in den „Blättern für das Genossenschaftswesen" den Vereinen mitgetheilt worden mit dem Ersuchen, Petitionen für das Gesetz beim Reichstage einzubringen, wie aber inzwischen das Gesetz mit einer solchen Schnelligkeit angenommen worden sei, daß viele Petitionen nicht mehr hätten zur Geltung gelangen können. Demnach sei auch trotz des Widerspruchs von Schultze-Delitzsch ein praktisch sehr wenig wesentlicher Zusatz in das Gesetz gekommen, welcher für den Bundesrath Veranlassung werden könnte, dasselbe abzulehnen, wenn auch zu hoffen sei, daß der Entwurf im Laufe des Jahres auf's Neue eingebracht und dann von dem die Annahme erschwerenden Zusatz (§ 12 die Mitgliedschaft der Frauen betreffend) erleichtert werden würde. Redner ging sodann auf die Aenderungen ein, welche durch den neuen Entwurf für das preußische Genossenschaftsgesetz eintreten und erörterte dies namentlich in Bezug auf die §§ 4, 8, 12, 35, 51, 53, 61 u. 62. Im Laufe der Debatte erklärte Herr Laßwitz, daß es ihm bei diesem Gegenstande weder um einen Beschluß, noch um eine Resolution, sondern nur um Information zu thun sei, daß aber die Vereine gut thun würden, mit den Eintragungen noch bis zum 1. Januar k. J., bis wohin das Gesetz in Kraft treten könne, zu warten. Nach Ablehnung eines Resolutionsantrages würde dieser Gegenstand verlassen.

No. 6 der Tagesordnung bot die Besprechung des gedruckt zur Vertheilung kommenden Statuten-Entwurfes für den Vorschuß-Verein zu Breslau, behufs Stellung unter das Genossenschafts-Gesetz, mit namentlicher Bezeichnung folgender Punkte: a., Stellung und Verhältniß des Vorstandes zu dem Verwaltungsrathe (Ausschuß) in den Vereinen; b., unter welchen Bedingungen und bis zu welcher Höhe die Mitgliederguthaben (Geschäftsantheile) zu beleihen sind; c., die Vorsicht, welche bei Einführung laufender Rechnungen zu beachten ist, d., die Formen, welche behufs Stellung unter das Genossenschafts-Gesetz zu beachten und in den Statuten vorzusehen sind.

Referent Herr Laßwitz berichtete zunächst zu a., in eingehender Weise, wie im Breslauer Vorschußvereine bisher Vorstand und Ausschuß vollständig amalgamirt gewesen, wie nun aber das Gesetz, auch eine Deklaration von Schulze und Lasker, eine Trennung unbedingt fordere und man daher die Letztere unter möglichstem Anschluß an die bisherigen Verhältnisse im neuen Statut habe vorsehen müssen. Die nachfolgende Diskussion diente hauptsächlich zur Klärung der Sache. Referent Laßwitz stellte den Antrag auf Annahme folgender Resolution: „Der 5. Verbandstag empfiehlt den Vereinen, daß Vorstand und Verwaltungsrath zwar getrennte Körperschaften sein müssen, aber die laufenden Geschäfte in gemeinschaftlichen Sitzungen zu erledigen haben, zog aber schließlich den Antrag, dessen mögliche Einbringung am nächsten Verbandstage sich vorbehaltend, zurück.

Zu b, trat die Versammlung, nachdem vom Referenten und verschiedenen Rednern sowohl in Rücksicht auf das Prinzip, als auch in Beziehung auf lokale Verhältnisse die Sache hinreichend geklärt war, folgendem von Herrn Schönfeld gestellten Antrage bei: „Es ist den Vereinen zu empfehlen, das Guthaben der Mitglieder gar nicht zu beleihen, wo es aber die lokalen Verhältnisse bedingen, dies höchstens bis zur Höhe von 75% zu thun."

In Beziehung auf c, den Conto-Corrent-Verkehr, empfiehlt Referent Laßwitz den kleinern Vereinen Vorsicht, hebt aber auch gegen andere Redner hervor, daß die Vorschußvereine nicht blos dazu da sind, um gute Geschäfte zu machen, sondern daß es vielmehr ihr oberster Zweck sei, ihre Mitglieder zur Sparsamkeit und Wirthschaftlichkeit zu erziehen und für den wirthschaftlichen und kaufmännischen Verkehr zu bilden. Kleinere Vereine könnten sich gegen das Risico dadurch schützen, daß sie nach Maßgabe ihrer Mittel nur solchen Mitgliedern laufende Rechnungen eröffnen, welche eine geordnete Buchführung haben.

Punkt d, wurde als bereits erledigt betrachtet, hierauf aber (12½ Uhr) die Sitzung auf 1 Stunde vertagt.

Schluß folgt.

Hirschberg, den 6. Juni 1868.

Die Gewitter am 1. und 3. d. M. haben in der Umgegend, wie wir aus vielen Ortschaften vernehmen, durch Ueberschwemmung und Hagel bedeutenden Schaden verursacht. Am Pfingstmontage wurden davon nicht blos Grunau, Reibnitz 2c. im Hirschberger, sondern auch die angrenzenden Gebiete im Schönauer, Löwenberger und Laubaner Kreise betroffen.

Am 3. wiederholten sich die Gewitter bereits im Laufe des Nachmittags hier und im weiten Umkreise. In Voigtsdorf schlug der Blitz in die Gringmuth'sche Scheuer und legte dieselbe in Asche. In Neu-Kemnitz geschah Gleiches mit dem Gärtner Günther'schen Hause, während ein zweiter Blitzstrahl die Klose'sche Mühle beschädigte, wobei jedoch das Feuer gelöscht werden konnte. Abends um 10 Uhr schlug der Blitz in derselben Ortschaft abermals ein, das Haus des Gastwirths Bernsdorf beschädigend, doch ohne zu zünden.

Aehnliches wird aus der Umgegend von Landeshut berichtet. Es wurden von dort aus am 3. d. neun Feuer beobachtet; der Blitz zündete in Ober-Zirke, Blasdorf, Königshain, Marschendorf, Alt-Reichenau 2c. In Folge des wolkenbruchartigen Regens bei Schömberg überschwemmte Nachts um 2 Uhr die Zieder in Landeshut die Vorstadt am Niederthore, Straßen und Parterre-Stuben vollständig unter Wasser setzend.

In Schreiberhau stand das Gewitter von Abends 9 bis früh 2 Uhr, ohne zu weichen; die ältesten Leute daselbst wissen sich eines solchen Wetters kaum zu erinnern. Aehnliches wird vom Kapellenberge berichtet.

Zwischen Jannowitz u. Märzdorf fand im Laufe des Nachmittages am 3. auf der Bahn eine Erd- und Felsgeröll-Rutschung statt, sodaß die Züge nicht fortkonnten und nach angestrengter Arbeit erst Nachts um 2 Uhr die Bahn wieder frei war.

Hirschberg, den 7 Juni 1868.

Mit dem gestrigen Frühzuge, 6 Uhr 24 Min, traf Se. Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen hier ein, unterhielt sich auf dem Bahnhofe mit dem anwesenden Landrathamts-Verweser, Herrn Grafen v. Kanitz, und Herrn Bürgermeister Vogt und fuhr hierauf weiter nach Altwasser, um Sr. Durchlaucht dem Fürsten v. Pleß auf Schloß Fürstenstein einen Besuch abzustatten. Mit dem Abendzuge reiste Se. Königliche Hoheit in Begleitung des Fürsten v. Pleß wieder nach Berlin

zurück. — Se. Majestät der König wird, wie berichtet wird, am 14. d. M. in Fürstenstein eintreffen. Unserer Stadt dürfte dabei die hohe Freude zu Theil werden, Se. Majestät hier begrüßen zu dürfen.

In Erdmannsdorf traf vor drei Tagen Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Louise zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalte ein.

7030. **Todes-Anzeige.**

Den 4. Juni früh 3/4 9 Uhr entschlief sanft unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die verw. Frau Bäckermstr. **Friederike Schottin** geb. **Lorenz,** in einem Alter von 83 Jahren 4 Monaten 20 Tagen. Dies zeigen wir allen entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst an und bitten um stille Theilnahme.

Landeshut, 4. Juni 1868. **Die Hinterbliebenen.**

7006. **Nachruf**

am Grabe unseres geliebten

Töchterleins Pauline.

Sie starb den 6. Juni 1867, in dem Alter von 5 Jahren 2 Monaten und 29 Tagen.

Ein Jahr schon fließen unsre Thränen
Um Dich, geliebtes Töchterlein,
Umsonst ist unser banges Sehnen,
Und Nichts kann unser Herz erfreu'n;
Seitdem Dich, Du geliebtes Kind,
Der Tod erfaßte so geschwind.

Doch wer kann Gottes Rath ergründen,
Wenn er uns dunkle Wege führt,
Dort werden wir Dich wiederfinden,
Wo uns kein' Trauer mehr berührt;
Wenn wir in jenen Himmelshöhen
Dich einstens werden wiedersehen.

Cammerswaldau, den 10. Juni 1868.

Die trauernden Eltern:
Der herrschaftliche Gärtner **Rüffer** nebst Frau.



7022. **Denkmal der Liebe**

für unsern im Herrn ruhenden Sohn und Bruder, den Junggesellen

Carl August Häusler,

bei der Wiederkehr seines Todestages.
Er war geboren den 7. September 1843 zu **Rohnstock** und starb den 11. Juni 1867 daselbst an Brustkrankheit.

Schon ist ein Jahr dahin, daß Du geschieden
Von all' den Deinen, die Dir lieb und gut;
Von Neuem fließen unsre Thränen nieder,
Umflort ist unsrer Seele Trost und Muth.

Dein Bild steht heut so frisch vor unsern Seelen,
Wir seh'n im Geist Dein liebes Angesicht,
Die Herzen drängt so schweres, banges Sehnen,
Weil Deine Hülle nicht mehr bei uns ist.

Kurz war Dein Pilgerlauf auf dieser Erden,
Der vollen Blüth' gebrach der Lebensquell;
Doch war an Sieg und Thaten reich Dein Leben,
Sie leuchten nach Dir über's Grab so hell.

Treu warst Du in der Liebe zu den Deinen,
Treu in der Liebe zu dem Vaterland,
Treu in dem Kampfe gegen Oestreichs Reihen,
Treu in dem deutschen meerumschlung'nen Land.

Leb'st nun, wo keine Seel' mehr klagt, noch weinet,
Da oben in dem wahren Vaterland,
Bist mit dem Bruder ewig nun vereinet,
Wo alle Noth, Angst und Gefahr hört auf.

So ruhe wohl! — Dein Leib in kühler Erde,
Die Seel' in Vaters Hand im Himmelszelt,
Bis wir All' auferstehn'n auf Christi „Werde",
Und neuvereinigt sind in jener Welt!

Rohnstock, den 11. Juni 1868.

Die trauernde Familie Häusler.

Nebst zwei Beilagen.



7013.

Worte tiefer Wehmuth

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer geliebten **Gattin** und **Mutter**, der Frau Bauerguts- und Gasthofbesitzer

Johanne Friederike Rackwitz geb. Latzke, verw. gewesene Wendrich.

Sie starb den 11. Juni 1867, im Alter von 46 Jahren 8 Monaten 26 Tagen.

Ein Jahr schon schwand, seit Du geschieden
Von uns Du **Gattin**, **Mutter** bist,
Seit eingingst Du zum Himmelsfrieden;
Doch kann nicht eines Jahres Frist
Der Trennung Schmerzen in uns heilen,
Du konntest **lang'** noch bei uns weilen.

Du konntest **lang'** in uns'ren Armen
Genießen noch ein **stilles Glück**,
Wenn nicht ein Unfall ohn' Erbarmen
Getrübt der Deinen hellen Blick.
Kurz war Dein Leiden, doch **viel Schmerzen**
Gab Gott dem ach! so **braven** Herzen.

Ein **Gatte** und **zwei Kinder** winden
Sich heute ihre Hände wund;
Doch nimmer werden sie Dich finden,
Getrennt ist zarter Liebe Bund.
So lange, bis in Sternenhöhen
Wir **Theure!** Dich einst **wiedersehen.**

Dein erster Gatte mußte scheiden
Im **Lebenssommer** von der Welt;
Ihn trafen lange herbe Leiden
Erinn'rung jedoch treulich hält
Sein Bild in uns, der **Kinder** Herzen,
Wir können niemals Dich verschmerzen.

Dein **Liebling**, ein Sohn von neun Jahren,
Ging Dir voran in jene Welt;
Und außer ihm trug man auf Bahren
Noch Kinder **fünf** zum Grabe, hält
Uns nicht **Glaub'** bei solchen Wehen,
Wir würden trostlos untergehen.

Großvater lebt noch, theilt die Schmerzen
Der Liebe an dem heut'gen Tag;
Dem bravsten der **Großmutterherzen**
Setzt' Tod ein Ziel mit raschem Schlag
Vor Dir in noch nicht einem Jahre,
Du trauertest an ihrer Bahre.

Ein **Bruder** wird hier nimmer finden
Die Tröstung für den Trennungsschmerz;
Am lautesten jedoch verkünden
Ihr Leid um Dich, das Mutterherz
Zwei Töchter, die so ganz **verlassen**,
Seit sie Dich sahn im Tod erblassen.

Und diese **Töchter** innig flehen
Heut zu dem Herrn: „o tröste mild
Auch den **Stiefvater!**" der vergehen
In Schmerzen will, Dein liebes Bild
Weilt bei ihm stets, auch ist verlassen
Er **Theure!** durch Dein früh Erblassen.

Doch hält uns aufrecht **Christenglaube**,
Läßt uns im Schmerz nicht untergeh'n,
Wird unser Leib auch einst zu Staube,
Dann werden wir Dich **wiederseh'n.**
Wir werden dort ja einst erwarmen
In unsrer **Gattin**, **Mutter** Armen.

Reibnitz, den 11. Juni 1868.

Carl Rackwitz, als trauernder Gatte.

Mathilde } **Wendrich**,
Louise }
als trauernde Töchter.



Erinnerungs = Kranz
von trauernder Liebe gelegt auf das frische Grab unseres inniggeliebten theuren Gatten und Bruders,
des weil.

Herrn Joh. Gottfried Arnold,

gew. Bauergutsbesitzers und Schulvorstehers zu Ober-Görisseiffen. Er wurde am 4. Mai von einem seiner Pferde geschlagen, dieser Unfall verschlimmerte sich zu tödtlicher Krankheit, er starb den 23. Mai 1868 in dem kräftigen Alter von 58 Jahren 9 Monaten 1 Tag.

Es hat ein allzufrüher Tod
Aus unsern Armen Dich genommen,
Denn mit des Frühlings Abendroth
Ist Dein Leben sanft verglommen.

Ein Unfall rief Dich ab von hier
Trotz Sorg' und Pflege Deiner Lieben,
Naht sich der Todesengel Dir,
Führ't Dich ein zu Gottes Frieden.

Für Land-Cultur gewirkt mit Fleiß
Veredlung mehr empor zu bringen,
Errang Dir oft den Ehrenpreis,
Als Lohn für all' Dein Streben, Ringen!

Dein Leben, das der Thaten viel
Hat aufzuweisen, die bekunden,
Daß Du Deines Strebens Ziel
Nur im Guten hast gefunden.

O, wie gerecht ist unser Schmerz,
Der uns Alle tief betrübet,
Nicht nur wir, fast allerwärts
Wurd'st geacht't Du und geliebet.

Denn ein treues, warmes Herz
Hast bewahret Du den Deinen
Und die tiefgebeugt von Schmerz
Jetzt an Deinem Grabe weinen.

Weinend rufen wir hinab,
Zu früh bist Du von uns geschieden,
O, schlafe sanft im kühlen Grab,
Gebe Gott Dir seinen Frieden.

Der Glaube und die Hoffnung giebt
Uns Kraft, den Schmerz zu überstehen,
Und Dich, den wir so treu geliebt,
Verklärt dereinstens wiedersehen.

Ober-Görisseiffen im Juni 1868. 7018

Die tieftrauernde Gattin
Johanne Caroline Arnold geb. **Hübner.**
Johann Gottlob Arnold, als Bruder.



7019. **Trauerklänge**
am Grabe meiner am 11. Mai d. J. dahingeschiedenen theuren Gattin, weil. Frau

Agnete Elisabeth Wagenknecht

geb. **Baumgarth,**
alt 72 Jahr und 28 Tage.

Du weilst nicht mehr hier bei den Deinen noch hienieden,
Nach Gottes Willen hast Du ausgelebt;
Doch mir, Du Theure, bist zu früh geschieden,
Zu frühe noch hat Dich der Tod umschwebt.

Du war'st die treu'ste Freundin meiner Tage,
Du hast es stets mit mir sehr gut gemeint.
In Freud' und Glück, sowie in Schmerz und Klage
Da haben manche Thräne wir geweint.

Wie hast geliebt Du alle Deine Kinder!
Wie hast Du ihnen stets so wohl gethan!
Wie hast in ihrer Jugend Du, nicht minder
Auch später noch geebnet ihre Bahn.

Nun hast geendet Du Dein treues Lieben,
All' Deine Sorgen für der Deinen Glück.
Uns ist zur Lind'rung nur der Trost geblieben:
In Gottes Hand ruht unser ganz' Geschick.

Geachtet und geschätzt in Näh' und Ferne,
War Dein Begräbniß Dir ein Ehrentag.
Wohl Hunderte geleiteten so gerne
Zum stillen Friedhof Deinen Sarkophag.

Hab' Dank für alle Deine Lieb' und Treue,
Die Du als Gattin, Mutter uns erzeigt.
Des Himmels reicher Segen Dich erfreue,
Bis einst auch unser Lebenstag sich neigt.

Spiller, den 7. Juni 1868.

G. Wagenknecht, gewesener Bauergutsbesitzer.

Worte inniger Wehmuth und Liebe
bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages des am 10. Juni 1867 verstorbenen Gutsbesitzers

Herrn Friedrich August Seidel

zu **Gäbersdorf.**

Ein Jahr ist schon dahin geschwunden,
Seitdem dein liebend Herz im Tode brach,
Des Glaubens Krone hast Du nun gefunden
Und frei bist Du von allem Ungemach.

Ein Jahr schon ruhst Du friedensvoll und stille
Von uns getrennt durch rauhe Todeshand,
Doch war's des ew'gen Vaters Rath und Wille,
Daß heim Du gingst in's wahre Vaterland.

Ach! **Ida!** armes Kind, umsonst ist alles Sehnen,
Nichts führt den guten Vater Dir zurück,
Ja selbst die treusten aller Vaterthränen
Sie stören nicht das reinste Himmelsglück.

Ach schlummre sanft in Deinem kühlen Grabe!
So ruft des Vaters, Schwagers, Kindes und der Schwester Fleh'n;
Wir wandern jetzt zwar noch am Pilgerstabe,
Doch werden wir Dich einstens wiedersehn.

Striegau und Gäbersdorf. 7110.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Literarisches.

In Commission bei C. W. J. Krahn in Hirschberg ist erschienen und daselbst wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Stimme der Gnadenkirche
an die
Glieder der Evangelischen Kirchgemeine.

Predigt
gehalten den 27. April 1868
als am Tage des 150jährigen Jubiläi der Kirch-Einweihung
von
C. J. H. Werkenthin, Königl. Superintendent.
Preis 2 Sgr.
Zum Besten der evangelischen Krankenpflege.

Deutsche, Französische und Englische
Leihbibliothek
der
M. Rosenthal'schen Buchhandlung
(Julius Berger).

Monatliche Abonnements à 5, 7½ u. 10 Sgr., je nach Anzahl der Bände. Haupt-Katalog mit 2 Nachträgen 2½ Sgr. 7073.

7067. Sonntag den 14. d. M. evang. luth. Predigt von Hrn. Superintendent **Feldner** aus Elberfeld in Herischdorf.

Der Verstand.

7009. Mit dem 6. d. M. hat der Unterrichts-Betrieb auf der **Militair-Schwimm-Anstalt** begonnen. Dem Publikum ist gestattet, an demselben theilzunehmen gegen Entrichtung von 1 Thlr. für Freischwimmer, von 2 Thlr. für Schwimmschüler für die Saison. Meldungen und Karten zu empfangen im Bataillons-Bureau, Langstraße, beim Händschuhmacher Gutmann. **3. Bataillon Schles. Füsilier-Regiment Nr. 38.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5725. **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlaß der Christiane Beate Friedrich gehörige, zu Grunau belegene und im Hypothekenbuche von Grunau sub No. 84 verzeichnete **Haus**, abgeschätzt auf 756 rtl. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. August 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Richter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 24. April 1868.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

3188. **Nothwendiger Verkauf.**

Das vormals dem Fleischermeister Franz Hensel zu Neuzelle, später dem Strohhutfabrikanten Posselt hier, jetzt dem Hausbesitzer Thomas zu Bunzlau gehörige, hierselbst belegene und im Hypothekenbuche sub Nr. 7 verzeichnete Haus, abgeschätzt auf 5928 rtl., zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch hier im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 4. März 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

6995 **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Ackerhäusler Carl Reichstein'schen Erben gehörige, zu Mittel-Kauffung belegene **Ackerhaus** No. 99, wozu ein Garten, ohngefähr ¾ Morgen, und ein Ackerstück, 1¾ Morg. groß, gehören, abgeschätzt auf 575 rtl. zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. September 1868, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisrichter Brauer,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Schönau subhastirt werden.

Schönau, den 27. Mai 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

6381. **Freiwilliger Verkauf.**

Die zum Nachlaß des Freibauergutsbesitzers Ernst Heinrich August Krampf von Kniegnitz gehörigen Bauergüter No. 8 und 9 zu Kniegnitz, zusammen gerichtlich auf 29,320 rtl. 26 sgr. taxirt, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation in dem

am 10. Juli dieses Jahres, Vormittags 11½ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle am Kohlmarkt vor dem Herrn Kreisrichter Friemel anstehenden Termine verkauft werden.

Die Taxe und die Kaufbedingungen sind in unserm Vormundschafts-Büreau, die Kaufbedingungen auch bei dem Vormund, Bauergutsbesitzer August Mohaupt zu Kniegnitz einzusehen. Beide Güter werden nur als ein Ganzes verkauft. Im Termin sind 3000 rtl. Kaution zu erlegen.

Liegnitz, den 16. Mai 1868.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung

7102. **Auctions = Anzeige.**
Donnerstag den 11. d. M., von früh 9 Uhr ab, sollen in meinem Auctions-Lokale, Langgassen-Ecke, **ein Rest von Posamentier-Waaren, circa 300 Pfd. Waschseife** und **eine große Partie feine Cigarren, Weine, Liqueure** meistbietend versteigert werden. **F. Hartwig**, Auct.-Comm.

7049. **Holz = Auction.**
Mittwoch den 17. d. M., von früh 9 Uhr ab, werden im Feld-Kretscham zu Cammerswaldau **ca. 50 Schock weiches Reisig** und **eine Partie Schindelholz** in Klaftern meistbietend verkauft, wozu Käufer freundlichst einladet
C. Eduard Burghardt.

6973. **Auktion.**
Sonnabend den 13. Juni 1868, Vormittags 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auctionslokale resp. vor dem Rathhause 1 Kuh, 2 Pferde, 2 Brettwagen, 5 Schock Korn, 5 Sack Kartoffeln, 1 Ziege, verschiedene Möbel, Kleidungsstücke u. s. w. gegen sofortige Baarzahlung versteigern.
Schmiedeberg, den 4. Juni 1868.
Der gerichtliche Auctions-Commissarius.
Petzold.

7012. **Auction.**
Freitag den 12. Juni c. Nachmittag 1 Uhr werden auf dem Dom. Wingendorf bei Lauban meistbietend nach gemachter Taxe gegen sofortige Bezahlung verkauft:
1 echter Holländer Bulle, $2\frac{1}{2}$ Jahr alt,
2 Ponny mit Geschirren, eingefahren,
2 Arbeitspferde,
1 gemästeter engl. Eber,
1 junger engl. Eber,
einige Wirtschaftswagen, sowie Acker-, Schaafstall- und Schüttboden-Geräthschaften.

6998 **Auction.**
Montag den 15. Juni 1868, Vormittags 9 Uhr, sollen vor dem hiesigen Rathhause 2 Pferde (Fuchs mit Blässe und schwarzbrauner mit Stern), 1 Paar Geschirre u. 1 Spazierwagen mit Glasfenstern meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Courant versteigert werden.
Bolkenhain, den 3. Juni 1868.
Der gerichtliche Auctions = Commissarius.
Albrecht.

7021. **Holzverkaufs-Anzeige.**
In dem an der Bolkenhainer Chaussee gelegenen diesjährigen Abtriebsschlage des Blumenauer Dominial-Forstes sollen
am 14. d. Mts. Nachmittags von 2 Uhr ab
circa 15 Loose eichnes Stammholz,
" 100 Schock eichnes Reisig und
" 20 Klaftern eichne Knüppel
meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige einladet der Förster Scholz.

6987. Sonabend den 13. Juni wird Unterzeichneter **31 Stück Birken-Klötzer** meistbietend gegen sofortige Bezahlung bei den Würfel-Häusern bei Wiesenthal verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.
F. Rutsch in Lähn.

7023 **Holz = Auction.**
Donnerstag den 11. Juni c., früh 8 Uhr, kommen aus dem Dominialforst zu Ober-Schoosdorf c. 100 Schock Fichten- und Kiefern-Reißig, 20 Klaftern Fichten Stockholz und 30 Schock Bohnenstangen gegen sofortige Bezahlung meistbietend zum Verkauf.

7058 **Gräserei-Verpachtung.**
Am Montag den 22. Juni c., Vormittags 9 Uhr, zu Forsthaus Tannenbaude, und **Nachmittags 4 Uhr,** zu Forsthaus Arnsberg, soll die Gräserei-Nutzung im Königlichen Fostrevier Arnsberg pro 1868 gegen baare Bezahlung im Termin öffentlich meistbietend zur Verpachtung gestellt werden; die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Schmiedeberg, den 6. Juni 1868.
Königliche Forstrevier = Verwaltung.

6857. Wegen Einstellung des Geschäfts verpachte ich meine im Hinterhause befindliche **Schlosser-** und **Gelbgießerwerkstatt** nebst Wohnung mit dem dazu nöthigen Schlosser- und Gelbgießer-Werkzeuge.
Pächter können sich melden Hellergasse 25.
Auch stehen daselbst zwei neue starke Feuerlösch = Spritzen, zwei starke Stoßpressen mit Stanzen zu Fensterbeschlägen, zwei Drehbänke mit Suport, einige Hundert neue Schlösser zu Stuben-, Kammer- und Schrank-Thüren billig zum Verkauf.

7047. **Kirschen = Verpachtung.**
Die Verpachtung der sauren Kirschen in der Allee des Dominii Siebeneichen bei Löwenberg findet **Dienstag den 16. Juni, Vormittags 9 Uhr,** an den Meistbietenden statt, die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und zahlungsfähige Käufer werden dazu eingeladen.
Hoberg.

6840. **Kirschen-Verpachtung.**
Die süßen Kirschen des Dominii Waltersdorf bei Lähn werden **Sonnabend den 13. Juni, Nachmittags 3 Uhr,** verpachtet, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Bedingungen sind in der Wirthschafts = Kanzlei einzusehen.

6863. Die Verpachtung der Kirschen = Alleen auf dem Dominium Lobris findet **Donnerstag den 11. Juni, Morgens 9 Uhr,** in der Brauerei statt. Die Verpachtung geschieht auf Meistgebot und nur gegen gleich baare Bezahlung.
Lobris, den 3. Juni 1868.
Die Dominial = Verwaltung.

6975. **Kirschen-Verpachtung.**
Freitag den 12. Juni c., Nachmittags 2 Uhr, werden im hiesigen Wirthschafts-Amte die Süß- und Sauerkirschen in den herschaftlichen Alleen an den Bestbietenden verkauft, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß im Termine die Hälfte der Kaufsumme zu erlegen ist.
Neukirch Kreis Schönau, im Juni 1868.
Freiherrl. v. Zedlitz-Neukirch'sches Wirthschafts-Amt.
Kloß.

Pacht = Gesuch.
6951. Eine gut gelegene **Wassermühle,** wo möglich mit Bäckerei, wird von einem kautionsfähigen Manne zu pachten gesucht; auch würde derselbe eine gut eingerichtete u. gelegene **Bäckerei** pachten. Adressen wolle man gefälligst unter der Chiffre **M. A. 1** in der Rudolph'schen Buchhandlung zu Landeshut niederlegen.

7032. Eine **Krämerei** oder ein dazu passendes **Haus** mit etwas Grundstück, an einem lebhaften Orte, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adressen sub **F. F.** werden durch die Expedition d. B. franko erbeten.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Haus No. 5 zu Neu = Stechow bei Schönwaldau, mit einem Obst= und Grasegarten, zwei Stuben, Keller, Stall und Scheune, ist aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten, und kann dasselbe bald bezogen werden. Das Nähere ist zu erfahren beim Stellenbes. M e s c h e d e r zu Neu=Stechow.

7042. Eine **Restauration** mit Garten, Kegelbahn u. Saal, bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres bei mir selbst.
Striegau. **Robert Felix.**

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

6952. Ein elegant gebautes H a u s, enthaltend 10 Zimmer, wozu Stallung und Wagenremise nebst einem sehr schönen 3 Morgen großen Obstgarten, ist zu verkaufen oder auf eine Gastwirthschaft zu vertauschen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt **H. Heinrich,** Commissionair in Hirschberg.

7014. **D a n k s a g u n g.**

Den löblichen Gemeinden Hindorf, Birngrütz, Blumendorf, Kunzendorf, Alt=Kemnitz und Johnsdorf, welche zu dem am 3. d. M. Nachmittags 3 Uhr durch Blitz entstandenen Brande der G ü n t h e r'schen Gärtnerstelle ihre Spritzen hierher befördert haben, insbesondere den dabei thätigen Mannschaften, so wie Allen, die mit Löschgeräthen zur Hülfeleistung herbeigeeilt waren, sagen wir im Namen der hiesigen Gemeinde unsern innigsten und wärmsten Dank.
Neu=Kemnitz, den 5. Juni 1868.
D a s O r t s g e r i c h t.

7031. Leider schreckte schon wieder Feuerlärm in der Nacht vom 28. bis 29. d. M. bald nach 12 Uhr die hiesige Einwohnerschaft aus ihrem ersten Schlafe, indem durch Frevlerhand das große Gehöfte mit bedeutenden Vorräthen des Bauergutsbesitzers Tschentscher in Brand gesteckt worden war. Nur das massive Wohnhaus wurde gerettet. Auch in dieser großen Gefahr eilten helfend und rettend die lieben Nachbargemeinden: Stadt Schönau, Alt=Schönau, Röversdorf, Conradswaldau, Klein=Helmsdorf, Hohenliebenthal und Kauffung mit ihren Spritzen und Löschmannschaften herbei und waren unter der Leitung des Königl. Kreis=Landraths Hrn. v. Hoffmann, sowie des Königl. Gendarm Hrn. Brauner und der Ortsvorstände stundenlang thätig.
Für diese abermalige thätig bewiesene Menschenliebe statten wir hierdurch unsern ganz ergebensten und innigsten Dank ab, von Herzen wünschend, daß der liebe Gott alle diese edlen Menschenfreunde vor gleichen traurigen Erfahrungen in Gnaden für immer bewahren und Ihnen ein reicher Vergelter sein möge!
Reichwaldau, den 29. Mai 1868.
D i e O r t s g e r i c h t e,
i. N. der Gemeinde:
S e i f e r t, Gerichtsscholz.

Anzeigen vermischten Inhalts.

6785. Mit **2 — 3000 rtl.** bei hinreichender Sicherheit wird zur Vergrößerung eines Fabrikgeschäfts ein stiller Theilnehmer gesucht. Näheres **K. E. 31** durch die Expedition d. Boten.

Beachtungswerth

ist unter anderen während der Sommerzeit die angenehme Parthie zu Fuß auf den **Saalberg** bei Hermsdorf u. K. **Ein guter Kaffee, Butterbrot, ein Glas Milch** oder **Bier** ist bei baldiger Bewirthung und solider Bezahlung zu haben beim Gastwirth Herrn **Liebig** daselbst. 7016.

6757 **Schuldige Anzeige.**

Zum 3. Juni d. J. siedle ich von hier nach Friedeberg a. Q. über und werde beim pens. Briefträger Herrn F e i s t wohnen. Indem ich dies öffentlich bekannt mache, gelobe ich auch, daß ich die Pflichten meines ernsten und schweren Berufes unter Gottes Beistande allezeit treulich erfüllen und damit das Vertrauen lohnen will, welches mir hoffentlich in den Familien Friedebergs und der Umgegend entgegen gebracht werden wird.
Giehren, den 29. Mai 1868.
Ernestine Paul geb. **Kratzert, H e b a m m e.**

7085. **Mädchen,** die das feine Weißnähen und Sticken gründlich erlernen wollen, sowie Mädchen von außerhalb, wie vom Lande, werden bei guter Aufnahme in Pension genommen; auch wird ein armes Mädchen, welches ordentlich ist, bald angenommen. S c h a t t e, Hirtenstr. 4, 1 Treppe.
Hirschberg, den 8. Juni 1868.

6996. **Compagnon=Gesuch.**

Zur Vergrößerung eines seit Jahren bestehenden Fabrikations=Geschäftes in einer Gebirgsstadt wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit 10= bis 15,000 rtl. Kapital gesucht. Fachkenntniß ist nicht erforderlich. Adressen werden unter M. 43. an die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge erbeten.

☛ 7104. In Folge bevorstehenden Umzuges von hier nach Berbisdorf fordere sämmtliche Schuldner auf, mich bald zu befriedigen, da sonst dieselben einem Rechtsanwalt zur gerichtlichen Einziehung übergebe.
Nieder = Hermsdorf u. K., im Juni 1868.
E. Koppe, Schmiedemeister.

7108. **Nicht zu übersehen!**

Ich kann's glauben und auch nicht, daß die Rechnung des H. B i t t n e r 6 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. beträgt, so lange dieselbe nicht spezifizirt, so wie ich bestreite, daß die von demselben am 21. September 1866 entnommenen Hosen zu kurz gewesen, da sie am 4. Juli 1867 erst verlängert wurden, ich daher nicht weiß, was während dieser Zeit mit den Hosen vorgegangen ist, ob dieselben durch Waschen oder durch Wachsthum des H. Bittner kürzer geworden sind. Ich existire hierorts seit 22 Jahren, das seit dieser Zeit mich besuchende Publikum kommt immer wieder zu mir und darf ich demnach behaupten, daß meine Waare reell und nicht in kurzer Zeit aus dem Leime geht.
Dies mein Letztes, mit dem Bemerken, daß ich innerhalb 3 Tagen spezifizirte Rechnung fordere; da meine Forderung älter und höher ist, erwarte zuerst Zahlung, wogegen auch ich dann zahlen werde.
Hirschberg. **E. Scholz,** Schneidermeister.

6782. **Als Vertreter der Communalständischen Bank in Görlitz** halte ich mich zur Discontirung von **Wechseln** und zur Beleihung von **Effecten** und **pupillarisch sichern Hypotheken** bestens empfohlen. —

Ebenso empfehle meine Vermittelung zum Ein- und Verkauf von Werthpapieren jeglicher Art, höchstmöglichsten Realisirung von Coupons und geloosten Effecten, sowie zur billigsten Besorgung neuer Coupons. **Richard Schaufuss,**

Hirschberg i|Schl., Langstraße. Bank-Geschäft.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am 8. d. M. meine neu eingerichtete

Wannen-Bade-Anstalt

eröffnen werde, und bitte um recht fleißige Benutzung derselben

7086. **Finger,** Berntenstraße.

Hôtel Belvedére zu Warmbrunn,

Hermsdorferstraße No. 7,

reizend gelegen, schönste Aussicht nach dem Hochgebirge; enthaltend schönen schattigen Gesellschafts-Garten, Billard-Zimmer, Speisesaal und Gesellschafts-Zimmer, neu und comfortabel eingerichtet, empfiehlt einem geehrten reisenden Publikum einer gütigen Beachtung

Hochachtungsvoll

7052. **J. G. Herrmann.**

Große Pferde-Verloosung in Hannover

am 9. August 1868.

Mit Genehmigung der Kgl. Staatsregierung findet in der Zeit vom **6. bis 10. August d. J.** in der Residenzstadt Hannover der erste **Pferdemarkt** in Verbindung mit dem **grossen Pferde-Rennen** statt, woran sich eine bedeutende

Pferde-Verloosung

anschließt. Zur Verloosung sind unter anderen bestimmt:

1 Viergespann eleganter Wagenpferde im Werthe von 2000 Thlr.;
1 Deckhengst im Werthe von 1700 Thlr.;
sowie **über 50 Stück der edelsten Zucht-, Reit-, Wagen- und Arbeits-Pferde;**
ferner ca. 2000 Gewinne, bestehend aus den **vorzüglichsten Reit- und Fahr-Utensilien.**

Es werden **40,000 Loose, à Einen Thaler,** ausgegeben und ist der Verkauf der Loose den Bankhäusern

B. Magnus in Hannover

A. Molling in Hannover

übertragen, an welche Bestellungen unter Beifügung des Betrages franco zu richten sind.

Uebernehmer einer größeren Anzahl Loose erhalten entsprechenden Rabatt.

Das Directorium des Vereins zur Förderung der Hannoverschen Landes-Pferdezucht. 7054.

Daß Herrn **Hermann Günther** in **Hirschberg** 6764.
eine Agentur für die

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungs-Bank „Teutonia" in Leipzig

übertragen ist, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.
Liegnitz, den 28. Mai 1868. Der General-Agent **G. Kerger.**

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen sowohl des menschlichen Lebens, als auch Renten, Kinder-Versicherungen ꝛc., und sind Statuten, Prospecte und Antrags-Formulare bei mir stets zu haben, sowie ich mich zu jeder Auskunft mit Vergnügen bereit erkläre.
Hirschberg, den 29. Mai 1868. **Hermann Günther.**

III. Schlesisches Provinzial-Schießen und 300jähriges Jubiläum
der Reorganisation der Schützengilde zu Liegnitz
am 13., 14., 15. und 16. Juli.

Die Besitzer von Schaustellungen, Panoramen, Kunst-Kabinetten, Karoussels u. s. w., welche zu dem am 13., 14., 15. und 16. Juli stattfindenden Provinzial- und Jubiläums-Fest-Schießen Plätze auf hiesigem Haag zu haben wünschen, wollen sich an unser Fest-Comitee zu Händen des Schützen-Vorstehers Böhm I. in frankirten Briefen unter Beilegung angemessener Kaution rechtzeitig wenden. 7011.
Liegnitz, den 5. Juni 1868.
Der Schützen-Vorstand.
Schwarz. Böhm I. Heidrich. Barschall. Ulmer.

7004. Meine ausgesprochene Beleidigung gegen die Henriette Kriegel aus Giersdorf nehme ich zurück, indem ich mich schiedsamtlich mit ihr verglichen habe, und warne vor Weiterverbreitung meiner Beleidigung. P. W. in Arnsdorf.

6976. **Die Agentur**
einer **gut eingeführten, alten, deutschen, bestrenommirten Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** soll anderweitig besetzt werden. Qualifizirte Bewerber wollen sich sub L. V. 524 an Herren **Jenke, Bial & Freund, Annoncen-Bureau, Breslau franco** wenden.

7003. Hiermit erkläre ich das über die Hausbesitzerin und Handelsfrau Karoline Langer zu Wernersdorf verbreitete Gerede für unwahr, da den Grund dazu nur ein Versehen meinerseits hervorrief. Wir haben uns schiedsamtlich geeinigt und warne ich hiermit vor Weiterverbreitung meiner Verleumdung. A. Flegel.

Verkaufs-Anzeigen.

7005. Ein **Haus** in dem reizend gelegenen, von Fremden sehr besuchten Dorfe Hermsdorf u/K., in welchem seit Jahren ein kaufmännisches Geschäft mit Erfolg betrieben worden, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Nagelschmiedemeister **Kahl** in Warmbrunn.

7087. Eine **Gastwirthschaft** bei der Stadt, mit Acker und vortheilhaften Nebeneinkünften, ist bei 1000 rtl. Anzahlung baldigst zu verkaufen durch
Hirschberg, Breslauer Hof. E. Klenner.

7068. Die in Hirschberg in den Sechsstädten No. 7 sehr schön gelegene **Besitzung** ist wegen Kränklichkeit der Besitzer sofort zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere daselbst.

7040. **Wirthschafts-Verkauf.**
Veränderungshalber beabsichtigt der Besitzer, ohne Einmischung eines Dritten, seine sub Hyp.-Nr. 69 zu Grenzdorf bei Wigandsthal belegene Freinahrung, bestehend
1) aus einem 2stöckigen, sehr geräumigen, in gutem Bauzustande mit Blitzableitern versehenen Wohnhause, worin 4 Wohnstuben, 4 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, 1 Gewölbe und ein gewölbter Stall,
2) aus einer Scheuer mit hölzernem Tenne und
3) aus 12 Morgen unmittelbar am Hause gelegenem', sehr fruchtbarem Acker und Wiesen

unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Die Wirthschaft liegt 6 Minuten vom Bade Schwarzbach und ½ Stunde vom Bade Flinsberg entfernt und eignet sich der vorzüglichen Lage wegen zu jedem beliebigen Geschäfte.
Das Nähere beim Eigenthümer.

7046. Meine **Freistelle** mit ca. 14 Morgen Acker inkl. 2 Morgen Wiese, schönem Obst- und Grasegarten und ganz neuerbautem Wohngebäude bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Naheres beim Eigenthümer, welcher blos Sonntags anwesend ist, selbst.
Kreibau bei Haynau.
Ernst Joachim, Bau-Unternehmer.

Das dem verstorbenen Maurergesellen Johann Gottlieb Breith zu Seidorf gehörig gewesene **Haus** mit circa 3 Morgen Acker ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Offerten darüber ertheilt
7068. die Wittwe Breith nebst Kindern.

7051. Wegen Abbruch meiner Schmiede sind vom 1. Juli ab 2 Ambosse, 2 Blasebälge und verschiedene Gegenstände zu verkaufen. **J. G. Herrmann.** Hermsdorf u. K.

Hausverkauf in Striegau.

Mein auf der Weberstraße nahe am Markt gelegenes **Haus**, worin seit 60 Jahren mit dem besten Erfolg die Bäckerei betrieben worden, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer.

6858. **Franke.**

Verkaufs = Anzeige.

Im Hohenfriedeberger Kirchspiel ist ein Haus, enthaltend 6 Stuben, Scheune u. Stallung, mit $4\frac{1}{2}$ Morgen Acker nebst Garten, baldigst zu verkaufen. Näheres beim

6836. Buchbinder Vogel zu Hohenfriedeberg.

☛ Beachtenswerth. ☚

6950. In einer belebten Kreisstadt ist eine **Wagenbau-Anstalt**, verbunden mit **Schmiede-, Stellmacher-** und **Sattler-Werkstatt** unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Glöckner Herrn **Theidel** in Bolkenhain.

Eine Besitzung in Schönau,

bestehend in Wohnhaus, Scheuer und Wagenremise, fünfzehn Scheffel Acker und 6 Scheffel Wiese, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt mündlich und schriftlich der Privatsecretair Wiedermann in Hirschberg, wohnhaft Hirtenstraße No. 2. 6992

6766.

Freiwilliger Verkauf!

Die bereits seit 50 Jahren bestehende **Gastwirthschaft und Fleischerei** Nr. 51 am Markt beabsichtigen wir **am 8. Juni d. J.** Erbtheilungs = halber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Friedland in Schl.

Die Neumann'schen Erben.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Kaufmann **Wilhelm Neumann** daselbst.

6856. Eine **Scholtisei,** ca. 170 Morgen Areal, herrschaftlich eingerichtet, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Lehngutsbesitzer Hirche zu Ullersdorf a/B., Post: Dürr-Kunzendorf.

7010. Das **Haus** Hyp.-Nr. 15 zu Hirschberg, am Markt gelegen, ist sofort zu verkaufen. Näheres bei dem Königlichen Rechts-Anwalt **Wiester** zu Hirschberg.

6993.

Mühlen = Verkauf.

Anderweitige Unternehmungen veranlassen mich, meine zweigängige **Wassermühle** zu Nieder-Harpersdorf, Kreis Goldberg-Hainau, zu verkaufen. Zum sofortigen Vertrage ist ein Termin auf **den 8. Juli c.** in genannter Mühle anberaumt und werden Käufer mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß bei Uebergabe 1000 Thlr. Anzahlung erforderlich sind. Die Mühle liegt am besten Arme der schnellen Deichsel, mitten im Dorfe, woselbst zwei Kirchen und zwei Schulen sind, und ist gut gebaut. **C. Hoffmann.**

7053.

Nicht zu übersehen!

Ein **Gerichtskretscham** in einem sehr belebten Dorfe, wo viermal bedeutender Vieh- und Krammarkt abgehalten wird, ist mit 52 Morgen Areal für 9000 Thlr. sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Robert Paul** in der Bierhalle zu Görlitz.

Verkauf eines städtisch. Vorwerks.

Dasselbe liegt 15 Minuten von einer Gebirgsstadt, hat ein Areal von 185 Morgen und zwar 135 Morgen Weizen- und guten Kornboden, 30 Morgen vollständige zweischürige Wiesen, 20 Morgen junges Laub- und Nadelholz, lebendes und todtes Inventarium vollständig, Gebäude alterthümlich aber in gutem Bauzustande.

Die Wirthschaft eignet sich, wegen Nähe der Stadt und vielem Futterwachs, zu größerer Vieh- und Milch-Wirthschaft.

Es wird verkauft, wie es steht und liegt, für den festen Kaufpreis von 17000 Thlr. Termin-Anzahlung 7000 Thlr. und 10,000 Thlr. können stehen bleiben.

Kauflustige wollen sich melden beim Gutsbesitzer **Neumann** in Egelsdorf bei Friedeberg a. Q. 7037.

6043. Das den Erben des Gasthofsbesitzers Seibt, am Fuße des Mühlberges zu Goldberg gelegene **„Gasthaus zum neuen Hause"**, nebst Brauerei und Brennerei, Badeanstalt und Gesellschaftsgarten, soll erbtheilungshalber verkauft werden.

Zur Entgegennahme von Geboten, sowie event. zum sofortigen Abschluß des Vertrages ist ein Termin auf den 10. Juli c. in dem oben bezeichneten Gasthause anberaumt und wird bemerkt, daß eine Anzahlung von 5000 rtl. erforderlich ist.

6997. Eine zweigängige **Wassermühle** mit franz. Gängen, aushaltender Wasserkraft, $1\frac{1}{2}$ Morg. großem Obst- und Grasegarten, in gutem Baustande, ist bei einer Anzahlung von 700 oder 800 Thlr. zu höchst annehmbarem Preise zu verkaufen.

Näheres beim Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

6376. Eine **Reststelle** in einer verkehrsreichen Gegend, mit 15 — 23 Morgen vollständig gut bestellter Aussaat, ist im Ganzen oder getheilt unter annehmbaren Bedingungen bald zu verkaufen. Näheres durch den Kaufmann **R. Wagner** in Altwasser.

6953. Ein **Haus** mit Verkaufsladen in Hirschberg ist sofort bei wenig Anzahlung zu verkaufen.

Auskunft ertheilt **H. Heinrich,**
Commissionair in Hirschberg.

6984.

Eine Wassermühle

in einem belebten volkreichen Dorfe der Preußischen Ober-Lausitz, $\frac{3}{4}$ Stunden von der Kreisstadt und 2 Bahnhöfen entfernt, mit **zwei französischen und einem Spitzgange, einer Schneidemühle, einer Dreschmaschine,** alles neu gebaut und bestens construirt, bei ausreichender Wasserkraft, eingerichteter und bequem angelegter Bäckerei, Stallungen, Wagenschuppen und einer besonderen Scheune, ist wegen Geschäfts-Niederlegung sofort zu verkaufen.

Dazu gehören, unmittelbar an der Mühle gelegen, ca. 5 Morgen 3—4schürige Wiesen und außerdem ca. 25 Morgen pfluggängiges bestes Areal. Wenig Abgaben.

Das Geschäft ist im besten Betriebe, das Inventarium complett und die Wirthschaftsbestellung bestens ausgeführt.

Die nöthige Auskunft ertheilt Selbstkäufern
R. Kahl in Lauban, Naumburger Straße No. 319.

7107. **Freiwilliger Hausverkauf.**

Sonnabend den 20. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, beabsichtige ich das Wohnhaus No. 65 hier mit den dazu gehörigen Aeckern und Wiesen im Ulbrich'schen Gasthofe öffentlich zu verkaufen. Das Haus ist im guten, bewohnbaren Zustande, enthält 3 heizbare Stuben, 5 Kammern, Stallung, Scheune, Holzgelaß und massive Keller. Die näheren Bedingungen werden im Verkaufstermine bekannt gemacht werden.

Schreiberhau, den 6. Juni 1868.

Wilhelm Plaeschke.

7044. **Haus = Verkauf.**

Mein in Jauer auf belebter Straße gelegenes Haus mit Verkaufsladen und sieben Stuben ist für einen soliden Preis zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer **G. Grenzmann.**

7028. Ein massives **Haus** mit 8 Stuben, herrschaftlich eingerichtet, in der freundlichsten Lage der Stadt Jauer, nebst schönem Garten und $6\frac{1}{2}$ Morgen Acker, ist unter soliden Bedingungen baldigst zu verkaufen.

Näheres durch **Gustav Schumann** in Goldberg.

7027. Mauerziegel, lang Bauholz, trockne Pfosten (kief.) und Bretter liegen zum Verkauf beim

Schenkwirth Effenberg in Egelsdorf.

6862. Veränderungshalber ist das in Ober=Poischwitz bei Jauer sub No. 73 gelegene **Haus** mit $\frac{3}{4}$ Morgen Acker, Obst= und Grasegarten aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer.

6907. **Zur Beachtung.**

Ein im Saganer Kreise gelegenes **Bauergut,** mit 130 M. Areal, circa 2500 rtl. schlagbarem Holze, neuen massiven Gebäuden, vollständigem Viehbestande, completem Ackergeräth u. vollständiger Ernte, ist wie es steht und liegt wegen Krankheit des Besitzers sofort für 9300 rtl. bei 3000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Hypotheken fest.

Nachweis ertheilt auf frankirte Anfragen unter Chiffre E. L. die Expedition des Boten.

6985. Eine **Wirthschaft** mit 15 Morg. Acker und 2 Morg. Eichbusch ist veränderungshalber mit oder auch ohne Inventarium baldigst zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder **Vogel** zu Hohenfriedeberg.



7036. Ein in Goldberg gelegenes, massives **Haus,** mit einem dabei befindlichen, angenehmen Garten, ist erbtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres durch die
Commission des Boten zu Goldberg.

7103. **Ein Haus**

in Hirschberg ist veränderungshalber aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Dasselbe ist im besten Bauzustande, hat eine schöne Fernsicht, schöne Wohnungen und Gelaß, eignet sich auch sehr gut für Particuliers. Zahlungsfähige erfahren das Nähere in der Expedition des Boten.

Aeußere Schildauer Straße 82.

7088. Um mit den älteren Beständen meines großen

Modewaaren-Lagers

zu räumen, verkaufe ich nachstehende Artikel, der vorherigen und theilweise auch der jetzigen Saison angehörig, zu außergewöhnlich billigen aber festen Preisen:

Kleider-Stoffe aller Art in den neuesten Farbenstellungen.

Piqué's, Organdy, Batiste, Cattune in schönen Dessins und waschächten Farben.

Shawls und **Tücher** und dergleichen mehr.

Aeußere Schildauer Straße 82. **Carl Henning.**

Reelle Bedienung! **Feste Preise!**

6780. Hierdurch erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir vom 1. Juni a. c. ab auf den Bahnhöfen in **Märzdorf** und **Alt-Kemnitz** unser Niederlags-Geschäft in

Brenn-, Bau- und Düng-Materialien

eröffnet haben.

Wir halten stets Lager aller Sorten **Steinkohlen** aus dem Waldenburge Bergwerks-Revier.

Bestellungen auf **Kohlen** in **ganzen** und **halben Waggons** werden sowohl hier i Hirschberg, als auf den betreffenden Niederlagen entgegengenommen und prompt ausgeführt.

Die Verwaltung der C. Kulmiz'schen Niederlagen auf den Bahnhöfen Hirschberg, Märzdorf, Schildau und Alt-Kemni

C. Kellner.

7075. **Der Ausverkauf** meines noch bedeutenden Lagers wi ununterbrochen fortgesetzt und empfehle sämmtliche Artikel vo **Manufactur-Waaren** zu sehr billigen Preisen.

I. D. Cohn.

Mein Verkaufs-Lokal: **Nur** neben dem Hotel „zum deutschen Hause."

In Jauer. **A. Sachs.** In Jauer.

Ring No. 41.

Billigste Modewaaren- & Leinwand-Handlung,

empfiehlt zu erstaunlich billigen Preisen:

Kleiderstoffe, Mäntel, Jaquetts, Doppel-Shawls und Tücher, franz. Long-Châles, Cattune, Battiste, Organdy's, Möbel-Stoffe, Gardinen, Tischdecken, Züchen, Inlett, Drill, weiße Leinwand u. s. w., Alles in größter Auswahl bei

In Jauer. **A. Sachs.** In Jauer.

Ring No. 41. 6988.

7020. Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Hegers aromatische Schwefel-Seife

auch Gesundheits-, Gicht-, Zahn- und Schönheits-Seife genannt, hat sich seit ihrem Bestehen als **Ersatzmittel** für **Schwefe Bäder** auf's Glänzendste bewährt.

Echt zu haben bei R. Seifert, C. Schneider, P. Spehr u. J. Scholz in Hirschberg. C. F. Liedl und Kumß Warmbrunn. Schmidt in Buchwald. C. Schubert und G. Wolff in Bolkenhain. A. Bänder in Brieg. A. Sei fert in Frankenstein. R. Reimers in Freiburg. C. Scoda in Friedeberg a/Q. C. Hein in Glatz. Wittwe Schulze u F. H. Beer in Goldberg. J. Eiffler in Görlitz. E. Zobel in Greiffenberg. C. Neumann in Hainau. Erbe in H henfriedeberg. Dr. Hiersemenzel in Jauer und dem Fabrikanten dieser Seife. A. Werner in Landeshut. C. Schne der in Langenbielau. G. Koschwitz in Lauban. Spätlich in Lähn. Eschrich und Rother in Löwenberg. Wunsch i Neurode. R. Rathmann in Reichenbach. M. Nothtroff in Salzbrunn. Röhr's sel. Erben in Schmiedeberg H. Frommann und A. Greiffenberg in Schweidnitz. R. Luchs in Schönau. G. Opitz in Striegau. J. Heimhold und A. Ehlert in Waldenburg. H. Hoffmann in Wüste-Waltersdorf. F. Haase in Wüste-Giersdorf.

Ferner empfehlen **Ed. Heger's Toiletten-Seife,** zu Waschungen und Bädern auch für das zarte Kind und bei Flußbädern anwendbar: R. Seifert in Hirschberg. G. Wolff in Bolkenhain. C. Scoda in Friedeberg a. Q. H. Frommann in Schweidnitz. G. Opitz in Striegau. J. Heimhold in Waldenburg.

Wiener Schuh-Niederlage!

! Promenaden-Schuhe; Haus-Schuhe!

!! Stiefelettes in Serge & Leder !!

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Herren-Garderobe-Magazin von G. Pitsch,

äußere Schildauer Straße 82, im Hause des Hrn. Weißig.

7059

7069. **Waschmaschinen, drehbare Rauch-Fahnenhüte, Sitz- und Bade-Wannen,** praktisch und dauerhaft, empfiehlt in größter Auswahl

H. Liebig, Klempnermeister,

Hirschberg, am Burgthore Nr. 14.

Auch werden Bade- und Sitz-Wannen verliehen.

Bestellungen jeder Art werden prompt ausgeführt und auswärtige Aufträge bestens besorgt.

Desgleichen empfehle **Petroleum-Lampen,** sowie alle lackirten **Blech- und Messing-Waaren** zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken in reichhaltigster Auswahl.

D. O.

Kohlen - Niederlage

von

A. Schondorff & Co.

Wir empfehlen hiermit unser Lager **bester Hermsdorfer Stück-, Würfel-, Klein- und Schmiede-Kohlen** zu billigsten Preisen. Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums werden nachstehende Herren die Güte haben, Bestellungen entgegenzunehmen:

Herr **A. F. Trump,** äußere Burgstraße.
" **Louis Schultz,** Ecke Ring und lichte Burgstraße.
" **J. Hoffmann (Stanelli),** Langstraße.
" **Oswald Heinrich,** unter den Lauben.
" **Edmund Bärwaldt,** an der Promenade.
" **Paul Hoffmann,** innere Schildauer Straße.
" **Emanuel Stroheim,** äußere Schildauer Straße.

Jeder Auftrag wird sofort ausgeführt und durch unsere Geschirre den geehrten Bestellern ins Haus gesandt.

A. Schondorff & Co.,
dicht beim Bahnhofe.

6784.

7093 **Engl. Matjes=Heringe,**
feinste Qualitee, das Stück 1 sgr. Wiederverkäufern bedeutend billiger, empfiehlt **A. P. Menzel.**

Englische Ferkel 
und einen jungen **Zucht=Eber** (Suffolk) verkauft das Dom.=Schloßgut Schooßdorf bei Greiffenberg. 7038.

7079 **Wein= und Bierflaschen,**
sowie **Korke** empfiehlt billigst
Theodor Selle, Schildauerstr. 9.

6781 Zwei eiserne zweiflügelige **Thüren,** eine viereckige von 6 Fuß Höhe, 3 1/2 Zoll breit, und eine **Bogenthür** von 8 Fuß Höhe, 4 Zoll breit, nebst einem in noch sehr gutem Zustande befindlichen **Spazier=Wagen** mit doppeltem Geschirr, stehen zum Verkauf in der Wachswaaren=Fabrik in Schmiedeberg.

6981 **Anerkennungsschreiben.**

In Folge einer bedeutenden Erkältung zog ich mir ein heftiges Reißen in beiden Beinen zu und zwar war der Schmerz so bedeutend, daß ich keine Arbeit verrichten konnte. Mein Schwager Graf rieth mir hierauf, die **Gesundheits=Seife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6,** in Anwendung zu bringen, da ihn selbige von seinem Reißen befreite. Zu meiner Freude wurde ich nach Verbrauch von **5 Flaschen Gesundheits=Seife** von meinen Schmerzen vollständig befreit, was ich ähnlich Leidenden zur Kenntniß bringe. **Karl Birke.**
Dittersdorf bei Neumarkt, den 1. April 1868.

Tokarzon bei Schildberg, R.=B. Posen, den 14. Februar 1868.
Werthgeschätzter Herr **Oschinsky, Breslau, Carlsplatz 6.**
Ich bitte ergebenst mir wieder für 1 Thaler gegen Vorschuß **Universal=Seife** zu senden. Es wird **mit der Wunde von Tag zu Tag besser.** Ihr ergebener
S. Rother, Müllermeister.

J. Oschinsky's Gesundheits= und Universal=Seifen sind zu haben: In **Hirschberg** bei **P. Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann und G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch, L. Moll. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinhold.

7002. 6—700 **Stück Cigarrenkisten** von Zuckerkistenholz, sowie 1 1/2 **Pfd. seidene Cigarren=Bänder** sind billig zu verkaufen bei
Warmbrunn. **J. Schnorr.**

Für Leder=Fabrikanten
empfehle ich **Dividivi** in bester Waare und billigsten Preisen zu geneigter Abnahme.
Gustav Kahl,
6860. Farben=Handlung in Liegnitz.

6918. Ein zweispänniger, gut gebauter Fensterwagen steht billig zum Verkauf bei
Friedrich Schmiedt in Schmiedeberg.

6989. Eine gebrauchte 2spännige **Halbchaise** in noch gutem Zustande steht zum Verkauf bei
M. Ende, Stellmachermstr. in Herischdorf.

Eisenbahn=Schienen,
Portland=Cement
(frische Waare),
in anerkannt vorzüglicher Qualität empfehlen billigst
7007. **M. J. Sachs & Söhne.**

7001. Ein ovaler **Mahagony=Ausziehtisch** zu 24 Personen, sowie ein polirter und gedrechselter **Bettschirm,** 6 Blatt, grün bezogen, steht preiswürdig zum Verkauf bei
Frau **Reich** in Herischdorf, zunächst der Gallerie.

7043. **Ein billiger Flügel**
ist zu verkaufen in No. 1 zu Nieder=Poischwitz J/A.

Hohlglas und **beschlagene Bierkuffen**
vorräthig bei **Theodor Selle,** Schildauerstr. 9.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Hirschberger Dienstmanns=Instituts offerire, um rasch zu räumen, sämmtliche Gegenstände zu billigen, festen Preisen.
Ein Handmöbelwagen mit Druckfedern, eisernen Achsen, standhaft gebaut.
Ein Handmöbelwagen, welcher folge des vorhandenen Aufsatzes auch als Rollwagen benutzt werden kann.
Ein Handkastenwagen, um 2 Tonnen Kohlen bequem fortzuschaffen.
Ein Handkastenwagen, um Gepäck zu befördern.
Sämmtliche Wagen sind mit eisernen Achsen.
Eine standhaft mit Eisen beschlagene Radwer, 2 Brettradwern, 2 Tragen, 2 Kiepen rc.
6963. Herr Schuhmachermeister Bese, Herrenstraße No. 17, wird den Kauf übernehmen. F. Seidel. Petersdorf.

6977. **Dr. Alzinger** aus **Budstädt** versendet seine bei **Rheumatismus** und **Gicht** sich mit großem Erfolge bewährte **Essenz** per Adr. Dr. A. poste rest. fr. Gr.-Glogau.

7055. **Original=Loose** der
Preuß. und Frankfurter Lotterie,
Ziehung am 17. und 18. d. M.,
sowie alle Sorten **Lotterie=, Anlehens= und Staats=prämien=Loose** sind zu beziehen
durch die **Kgl. Haupt=Collection** von
A. Molling in **Hannover.**

6841. **Ein Berndt'scher Flügel**
von Kirschbaum, gut gehalten, steht preiswürdig zu verkaufen auf dem Schlosse zu Waltersdorf bei Lähn.

Deutsches Reinigungs-Crystall,
à Päckchen 1 Sgr., 4504.
bei **Edmund Bärwaldt** in Hirschberg i. S.

Gegen Zahnschmerz
empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle**, à Hülse $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
243. **Adelbert Weist** in Schönau.

Amerikanische Waschseife,
bestes, billigstes und bequemstes Reinigungsmittel, und als solches bereits in vielen öffentlichen Instituten eingeführt; ebenfalls vorzüglich zum Gebrauch für **Bleichereien, Walken** und zum **Entfetten** der rohen **Wolle** empfiehlt
I. in Stücken ca. 1 ℔. à Ctr. 5 ℛ𝓉. ab Dresden excl. Emball. p. Cassa.
II. in Fässern dto. 4 = = dto. = dto. = dto.
6854. **Die Fabrik von G. Hänsel, Dresden, Marktgasse 31.**
Agenten werden in allen Städten gegen gute Provision gesucht. Proben von ¼ Ctr. ab gegen Nachnahme.

Wagenverkauf.
6967. Ein- und zweispännige **Fensterwagen** stehen billig zum Verkauf: Katholischer Ring No. 42.

6962. Eine gebrauchte, zweispännige **Halbchaise** steht billig zum Verkauf: Bahnhofstraße 81. H. Scholz, Sattlermstr.

Um schnell zu räumen verkaufe ich eine Parthie Steingut-Teller und Schüsseln zu sehr billigen Preisen Theodor Selle,
7076 **Schildauerstraße Nr. 9.**

Kaufgesuche.

Gelbes Wachs
kauft [6848] **Eduard Bettauer.**

Zu vermiethen.

7099. Eine freundliche Wohnung im 2. Stock, vornhaus, bestehend aus 2 Stuben und sonstigem Beigelaß, ist zum 1. Juli zu vermiethen und zu beziehen.
R. Ansorge, Markt, Garnlaube 24.

6990. 2 Stuben im ersten Stock sind 1. Juli zu vermiethen.
Kaspar, Goldarbeiter, Schildauerstr.

6941. Für eine ruhige kinderlose Familie ist der 1. Stock pr. Johanni bei Bieder, Bahnhofstraße, vis-a-vis der Gnadenkirche, abzugeben.

7071. Ein schönes Quartier, bestehend aus 3 Stuben, heller Küche und allem nöthigen Beigelaß, ist zu vermiethen bei
Rindfleisch, Hellergasse.

7080. Vor dem Burgthore No. 82c ist eine freundliche **Stube** mit Alkove sofort zu vermiethen. Näheres bei
Rudolph Friede, Schulgasse No. 7.

7060. Eine freundliche **Wohnung** mit Gartenbenutzung ist zu vermiethen Zapfengasse No. 9.

7083. Eine Vorderstube mit Alkove ist zu vermiethen
Schulgasse No. 5.

7098. Zwei Stuben nebst Alkove und Küche sind bald zu beziehen Hirtenstraße 4.

7095. Ein möblirtes Zimmer ist vom 1. Juli ab zu vermiethen bei Eggeling.

7101. 2 Stuben mit Küche sind bald oder Johanni im Ganzen oder auch einzeln zu vermiethen bei
A. Hutter, Färbermstr.

Vermiethungs-Anzeige.
6443. Ein Verkaufsladen nebst Ladenstube, worin bisher ein Ledergeschäft betrieben wurde, am Markte, am günstigsten Platze in Löwenberg gelegen, ist anderweitig zu vermiethen und vom 1. Oktober c. ab zu übernehmen. Das Nähere auf portofreie Anfrage bei Julius Berner, Tuchfabrikant.
Löwenberg, Markt No. 208.

Personen finden Unterkommen.

6991. Ein Candidat der Philologie 2c. oder ein Seminarist, der jedoch der latein. und franz. Sprache mächtig sein müßte, findet in Hirschberg eine angenehme Stellung als **Hauslehrer.** Offerten werden unter der Chiffre **10 R.** an die Expedition des Boten erbeten.

6986. Ein **Malergehilfe** findet baldigst bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Reise wird vergütet.
Sprottau im Juni 1868. **Gustav Reiprich,** Maler.

7106. Ein tüchtiger Tischlergesell findet dauernde Beschäftigung beim Tischlermstr. Wittge in Hermsdorf u. K.

7100. Zwei tüchtige Böttchergesellen sucht
Schröter, Böttchermeister.

6545. Gute Stellmacher und Sattler, sowie ein tüchtiger Lackirer, jedoch nur solide und geschickte Leute, finden dauernde Beschäftigung bei **A. Feldtau** in Freiburg i. Schl.

6954. **Maurergesellen**
sucht der Maurer- und Zimmermstr. **Altmann.**

Tüchtige **Maurergesellen,** sowie **Arbeiter** und einige kräftige **Burschen,** welche das Maurerhandwerk erlernen wollen, nimmt an
der Maurermstr. **C. G. v. Rohrscheidt.**
Seit 1. Juni im Schlößchen wohnhaft.

7045. Mehrere tüchtige **Webergesellen** finden dauernde Beschäftigung. Auskunft ertheilt
Jauer. **G. Grenzmann.**

7035. Ein junger Mensch, welcher zum Fuhrwerk Lust hat und gute Atteste aufzuweisen hat, findet Unterkommen in Nr. 162 zu Schmiedeberg.

7056 Ein **Kutscher** zum schweren Fuhrwerk (gleichviel, ob verheirathet oder unverheirathet), welcher gute Zeugnisse besitzt, kann sich bei hohem Lohne melden. Antritt bald oder zum 1. Juli. Hirschberg, Schützenstr. 38. **Weidner.**

7034. **Brettschneider = Gesuch.**
Einen tüchtigen, nüchternen Brettschneider sucht sofort auf dauernde Stellung bei anständiger Löhnung
der Müllermeister Teichler.
Alt=Schönau, den 5. Juni 1868.

7094. Ein ordentlicher, nüchterner **Kutscher** findet bei unserm Rollfuhrwerk Beschäftigung. **M. J. Sachs & Söhne.**

7074. Zum 1. Juli suche ich ein ordentliches Dienstmädchen, der hauptsächlich die Aufsicht zweier Kinder anvertraut wird.
Hugo Guttmann, innere Schildauerstr.

7109. Ein Mädchen von angenehmem Aeußern, mit guten Attesten, wird als Schenkmädchen für die Trinkhalle zum sofortigen Antritt gesucht von **A. Edom.**

Eine tüchtige **Cigarren=Sortirerin** findet in meiner Cigarrenfabrik dauernde und lohnende Beschäftigung. **Wilhelm Seiffert.**
Lauban im Juni 1868. 7112

Einer gesunden kräftigen **Amme,** die bald antreten kann, wird in Lauban eine gute Stelle nachgewiesen durch die Exped. d. Boten. Reisekosten werden vergütet. 7111

Personen suchen Unterkommen.

6378. Ein achtzehnjähriges Mädchen aus einer gebildeten Beamten=Familie, mit allen weiblichen Handarbeiten, besonders auch mit Anfertigung von feinem Damenputz vertraut, welches bis jetzt noch nicht conditionirt hat und von ihrem Seelsorger empfohlen wird, sucht sofort oder zu Johanni d. J. Stellung. Gefällige Anfragen beliebe man unter Chiffre **P. Sch.** an die Expedition des Boten zu richten, welche die Güte haben wird, dieselben dem gedachten Herrn Geistlichen zur Beantwortung zu übermitteln.

7015. Ein zuverläßiger, zuverläßiger, — nüchterner, nüchterner — **Brettschneider** sucht Unterkommen bei einem Meister, der viel Veränderung liebt und von einer pünktlichen Lohnauszahlung nicht viel hält u. s. w. Gefällige Offerten erbitte man franco poste restante A. H. Bolkenhain.

7065. Ein anständiges, ganz zuverläßiges, gesetztes Mädchen, im Schnittgeschäft erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Verkäuferin in irgend einem Geschäft. Adressen werden unter **M. M. Mallmitz** bei Sprottau erbeten.

Lehrlings = Gesuche.

6999. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Müllerprofession** zu erlernen, kann zu jedem Tage antreten bei dem Müllermstr. Schreiber zu Ulbersdorf bei Goldberg.

6982. Ein Sohn achtbarer Eltern findet in meiner **Colonialwaaren=Handlung** ein Unterkommen als Lehrling.
G. Böttger, Neumarkt in Schlesien.

6440. Einen Knaben, welcher Lust hat die **Schneiderprofession** zu erlernen, nimmt sofort in die Lehre
der Schneidermstr. Hampel in Conradswaldau bei Schönau.

6869. **Ein Lehrling**
mit nöthiger Schulbildung findet sofort oder p. 1. Juli in meinem **Putz=, Band=** u. **Weißwaaren=Geschäft** Unterkommen. **D. Buchholz,** Liegnitz.

7041. Ein gebildeter und mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter Knabe findet gegen Zahlung von Lehrgeld als **Lehrling** baldige Aufnahme in meinem Spezerei= und Manufakturwaaren=Geschäft. **Heinrich Köhler** in Striegau.

Gefunden.

7962. Eine silberne Cylinderuhr ist gefunden worden und ist abzuholen bei Carl Exner in Erdmannsdorf.

7024. Ein brauner **Dachshund** hat sich am Dienstag, den 2. d. M., auf dem Wege von Friedeberg nach Greiffenstein zu mir gefunden und kann abgeholt werden bei dem
Getreidehändler **J. Mittmann.**
Hennersdorf bei Liebenthal im Juni 1868.

7064. Ein junger zugelaufener schwarzweißer, an der Schnauze braun gefleckter Hund kann gegen Erstattung der Kosten in No. 68 zu Steinseiffen abgeholt werden.

7066. Verlierer eines weiß= und gelbgefleckten **Wachtelhundes** (Hund) kann denselben gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten durch E. Finger, Gärtner.
Ober=Rohrlach.

7026. Ein schwarzer, großer **Jagdhund** mit Hängeohren und langer Ruthe ist am 1. Juni zu mir gekommen. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten binnen 8 Tagen bei mir abholen.
Goldentraum. Friedrich Rösler, Maurer.

Verloren.

7070 **2 Thaler Belohnung.**
Finder einer goldenen **Kapsel** in Form eines kleinen Albums, enthaltend 3 Photographien, welche am Sonntag Nachmittag in Warmbrunn verloren gegangen, erhält in der Eisenhandlung von **Paul Hoffmann** in Hirschberg bei Abgabe derselben obige Belohnung.

7000. Der Pfandschein **Nr. 8515** ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, ihn in der Expedition d. B. abzugeben.

7025. Ein großer schwarzer **Kettenhund** mit halblanger Ruthe, auf den Namen Nero hörend, ist am 1. Juni verloren gegangen. Vor Ankauf wird gewarnt.
Friedersdorf im Juni 1868.
Bauer **Biefelt,** No. 73.

Abhanden gekommen.

7033. Ein starker **Bulldogghund,** gelbbraun mit weißen Fußspitzen, gestutzten Ohren und langem Schwanz, auf „Boxer" hörend, ist mir seit dem 4. d. M. abhanden gekommen.
Fürs Wiederbringen oder Nachweis **sehr gute Belohnung.** Vor Ankauf wird gewarnt.
Friedeberg a. Q. **Lachnit.**

7090. Finder einer goldenen Broche wolle dieselbe gegen Belohnung in der Exped. des Boten abgeben.

7105. Ein feines schwarzwollenes **Umschlagetuch** mit schwarzseidener Kante ist am Sonntag den 7. Juni von der Brauerei bis zum Schloßgärtner in Stonsdorf verloren worden.
Es wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung beim Schloßgärtner Walter daselbst oder in der Expedition des Boten abzugeben.

7063. Es sind zwei **Schlüssel** verloren worden, zu einem Bücherkästchen, an einem Ringe. Finder wolle dieselben gegen ein Trinkgeld bei H. Heering abgeben.

Geldverkehr

6926. **278 Thaler Mündelgeld** sind zum 1. Juli auszuleihen. Näheres in No. 21 zu Nieder-Verbisdorf.



200 Thaler

werden gegen 5% Zinsen und pupillarisch sichere Hypothek auf ein Bauergut in Liebersdorf durch den Rechts-Anwalt Lüke in Landeshut gesucht. 7057.

Einladungen.

7082. **Gruner's Felsenkeller.**

Donnerstag den 11. Juni
als am Frohnleichnamsfeste

Grosses Concert.

Anfang Nachmittag 4 Uhr.
Familien finden an der Kasse besondere Berücksichtigung.
J. Elger, Musik-Director.

7050 **Ergebenste Einladung.**

Sonntag den 14. Juni findet bei mir **Concert** statt, bei günstigem Wetter im Freien, bei ungünstigem im Saale. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Nach dem Concert **Bal paré.**
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst und ergebenst ein **König**, Gastwirth.
Schreiberhau im Juni 1868.

Nach dem Umbau der hiesigen Brauerei empfehle ich die **neu eingerichteten Gesellschafts- und Fremdenzimmer** dem reisenden, wie hiesigen Publikum der geneigten Beachtung mit dem **Bemerken**, daß auch bei **ungünstigerem Wetter** die Gesellschafts-Zimmer den mich Beehrenden einen **angenehmen Aufenthalt gewähren.**
Buchwald bei Schmiedeberg.
6979. **F. Scholz**, Brauermeister.

6974. **Ergebenste Anzeige.**

Allen hochverehrten Herrschaften zur Kenntnißnahme, daß mein neu erbauter

Gasthof zur Grundmühle

bei der Spazierfahrt nach Buchwald ein zur Ausspannung geeignetes Plätzchen ist, woselbst stets **guter Kaffee, Napf- und Streusel-Kuchen**, gutes **Freiburger Lager-Bier** und einige Sorten **Weine** zu haben sind.
Um gütige Beachtung bittet ganz ergebenst **Heinzel.**

Sonntag den 14. Juni 1868:

Garten-Concert

im

Gasthof z. Stollen in Schmiedeberg,

von der Kapelle des Herrn Lahmer aus Liebau, unter Leitung des früheren Stabshornisten Hrn. Leugefeld. Entree a Person 2 Sgr. Anfang 4 Uhr.
(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)
Nach dem Concert: **Tanz-Musik.**
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
7017. **Robert Hiller**, Gasthofbesitzer.

Kavalierberg in Goldberg.

Donnerstag den 11. Juni c.

1. Abonnement-Konzert

von der ganzen Kapelle des Königs-Grenadier-Reg., unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Hrn. Goldschmidt. Anfang Nachmittags 5 Uhr. Entree an der Kasse $7\frac{1}{2}$ sgr. Billets zu 5 sgr. bei den Herren Kaufm. W. Radisch und Paul Goldnau.
7029. Heinrich Strauß.

Saarau im Gasthof zur „Hütte."
Sonntag den 14. Juni 1868.

1. Sommer-Abonnements-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. 1. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 18 aus Schweidnitz unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Fr. Zikoff.**
Anfang 4 Uhr. Fremde und Gäste haben Zutritt gegen Entree.
Die geehrten Herrschaften, welche noch zu abonniren beabsichtigen, wollen die Güte haben sich schriftlich an mich zu wenden. (6983) **Karl Dierske.**

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 6. Juni 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	18	—	3	15	—	2	12	—	1	28	—	1	8	—
Mittler	3	14	—	3	12	—	2	10	—	1	25	—	1	6	—
Niedrigster .	3	10	—	3	8	—	2	7	—	1	22	—	1	4	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)